

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 15. APRIL 1940

NR. 1

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Veränderungen im Bestand des Lehrkörpers.

Mathilde Wullschleger ist mit Ablauf des Schuljahres 1939/40 in den Ruhestand getreten. Vom Frühjahr 1891 bis zum Frühjahr 1895 war Fräulein Wullschleger Schülerin der damals noch an der Napfasse untergebrachten Musikschule Zürich, mit Robert Freund, Friedrich Hegar und Lothar Kempter als hauptsächlichsten Lehrern. Nach ihrem Austritt aus der Musikschule setzte Mathilde Wullschleger ihre Studien in Paris fort. Zunächst als Privatlehrerin in Zürich tätig, wurde die junge Pädagogin und Pianistin im Jahre 1910 als Hilfslehrerin an das Konservatorium berufen, um vom Jahre 1913 ab definitiv in dessen Lehrkörper einzutreten und die Klasse für Klavier an der Unter- und Mittelstufe der infolge Verheiratung zurückgetretenen Fräulein Cäcilie Eberhard zu übernehmen. Seither war Frl. Wullschleger ununterbrochen am Konservatorium tätig als eine bei Schülern, Eltern und Behörden in gleichem Maße beliebte Pädagogin, die es ebenso gut verstand, den Kleinen unter ihren Schülern Freude an der Musik und am Klavierspiel mit feinem Einfühlungsvermögen in die kindliche Psyche einzupflanzen, wie sie Vorgeschrittenen eine mit solidem technischem Können ausgestattete und musikalisch tiefempfindende Lehrerin und Führerin war. Direktion und Behörden des Konservatoriums schätzten in Mathilde Wullschleger insbesondere auch die absolute Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit, die nie versagende Bereitschaft, ihr Wissen und Können restlos in den Dienst des Institutes zu stellen. Den guten



Wünschen der Schüler und deren Eltern, sowie der gesamten Lehrerschaft, es möchten Fräulein Wullschleger noch manche glückliche Jahre der Ruhe beschieden sein, schließen sich die Direktion, der Vorstand und der Verwaltungsrat des Konservatoriums Zürich mit Gefühlen tiefster Dankbarkeit an.

Außer Fräulein Wullschleger tritt auch Frau Lotte Lieven, Lehrerin für Vortrag und Deklamation, zurück. Auch ihr sei der Dank der Schüler und der Behörden an dieser Stelle ausgesprochen.

Die durch den Rücktritt von Fräulein Wullschleger frei gewordene Lehrstelle für Klavier an der Unter- und Mittelstufe wurde durch den Vorstand in seiner Sitzung vom 28. März statutengemäß zunächst provisorisch besetzt in Form eines Lehrauftrages an Herrn Hans Kaspar Riklin, von Ernetswil, in Küsnacht-Zeh., Studierender der Berufsschule des Konservatoriums Zürich vom Frühjahr 1929 bis zum Frühjahr 1935, Inhaber der Diplome für musikalisch-rhythmische Erziehung (Klasse Mimi Scheiblaue), Kontrapunkt (Klasse Paul Müller) und Klavier (Klasse Prof. Emil Frey). Direktion und Vorstand sind überzeugt, dem Konservatorium in Herrn Riklin eine vortreffliche junge Lehrkraft zugeführt zu haben.

C. V.

Neuerungen im Lehrplan.

Für sämtliche Studierenden der Berufsschule, die die Prüfung in der Harmonielehre absolviert haben, ist künftig, parallel mit dieser, wöchentlich eine Stunde Solfeggio, verbunden mit rhythmischen Übungen, obligatorisch. Lehrerschaft, Direktion und Behörden des Konservatoriums halten diesen Unterricht als Erweiterung des Gehörbildungsunterrichtes und zur Weckung und Festigung des rhythmischen Gefühls für unerlässlich. Die Stunde findet jeweils Donnerstag von 10.00 bis 11.00 Uhr im Zimmer 27 statt und wird durch Herrn Ernst Hörler erteilt. Eine Erhöhung des Semestergeldes tritt nicht ein.

Die auswärts wohnenden Studierenden haben Bahnabonnements für dreimalige Fahrt wöchentlich zu lösen.

Der Unterricht in Improvisation und teilweise im Klavierspiel an der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung wird vom Beginn des neuen Schuljahres ab von Herrn Eduard Rüfenacht aus Bern erteilt, der vom Vorstand des Konservatoriums einen Lehrauftrag für diese Fächer erhalten hat.

Bei genügender Beteiligung sollen Improvisationskurse auch für Studierende anderer Fächer (Orgel, Klavier usw.) am Konservatorium, sowie für Nichtschüler eingerichtet werden, ähnlich dem Kurse, den Herr Rüfenacht während des Wintersemesters durchführte.

Die Leitung des Konservatoriums ist überzeugt, mit der Einführung besonderer Kurse in Solfeggio und Improvisation unter bewährter Leitung eine sehr schätzenswerte Bereicherung der musikalischen Ausbildungsmöglichkeiten an unserem Institute geschaffen zu haben.

Aufnahmeprüfungen.

Die Aufnahmeprüfungen sind folgendermaßen angesetzt:

a) Berufsschule:

Donnerstag, den 18. April, 9.00 Uhr: Gehörs- und theoretische Prüfungen.

10.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr ab: Prüfungen im instrumentalen oder vokalen Hauptfach.

b) Allgemeine Musikschule.

Freitag, den 19. April, 17.00 Uhr: Einteilung der Anfänger.

Samstag, den 20. April, 10.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 Uhr ab: Aufnahmeprüfung Vorgebildeter.

Alle Vorgebildeten der Berufsschule und der Allgemeinen Musikschule haben 1 bis 2 selbstgewählte Stücke zum Vorspielen mitzubringen. Der genaue Zeitpunkt der Prüfung wird den Angemeldeten direkt bekanntgegeben.

Zur Prüfung im Hauptfach haben sich auch alle Schüler der Allgemeinen Musikschule und Studierenden der Berufsschule einzufinden, die einen Lehrerwechsel wünschen.

Plan der Vortragsübungen im Sommersemester 1940:

Mai	4.:	Sologesangsklasse	Heinrich Pestalozzi
	22.:	Orgelklasse	Ernst Isler
	25.:	Klavierklasse	E. Jurczek
Juni	1.:	Klavierklasse	L. Favini
	8.:	Violinklasse	Helene Müller
	15.:	Klavierklasse	E. Fridöri
	22.:	Klavierklasse	J. Stumpp
	26.:	Celloklasse	R. Hunziker
Juli	29.:	Violinklasse	H. Schroer
	3.:	Klavierklasse	E. Heuberger
	6.:	Violin- und Streichquartettklasse	W. de Boer
Aug.	28.:	Bläser und Harfe	
	31.:	Orgelklasse	L. Favini
Sept.	4.:	Sologesangsklasse	E. von Monakow
	7.:	Orgelklasse	E. Isler (Fraumünster)
	11.:	Rhythmikklasse	M. Scheiblauber
	14.:	Celloklasse	F. Reitz
	18.:	Klavierklasse	Walter Frey
	21.:	Sologesangsklasse	Ria Ginster
	25.:	Violinklasse	Stefi Geyer
	28.:	Kammermusikklasse	Walter Frey
Okt.	2.:	Klavierklasse	Emil Frey
	5.:	Schlußaufführung im Konservatorium	

Programm für die Semester-Eröffnung

Dienstag, den 23. April 1940, 16 Uhr

1. Theodor Fröhlich (1803—1836): Sonatensatz aus op. 11 (1831).
Am Klavier: Nelly Wildi.
2. Xaver Schnyder von Wartensee und Theodor Fröhlich, zwei
Schweizer Liederkomponisten aus der Zeit der Romantik.
Referat von Dr. Willi Schuh.
3. Xaver Schnyder v. Wartensee (1786—1868):
Lieder nach Gedichten von Ludwig Uhland (1817):
 - a) Winterreise,
 - b) Frühlingsahnung,
 - c) Frühlingsglaube,
 - d) Lob des Frühlings,
 - e) Frühlingsfeier.
4. Theodor Fröhlich: Drei Lieder:
 - a) Maria bitt für uns (1829),
 - b) Du Duft, der meine Seele speiset (Rückert) 1834,
 - c) Mägdleins Lied (Wackernagel) 1830.

Ausführende: Lotte Widmer (Sopran), Doris Hüsey (Klavier).

Unsere Frühjahrsprüfungen 1940.

1. Abschlußprüfung in der Allgemeinen Musiklehre (Klasse Ernst Hörler).

Die Prüfung haben bestanden:

Baumann Jacobus	Kistler Helene
Bernays Ludwig	Leutwiler Toni
Böniger Annemarie	Müller Nora
Boy de la Tour Marie-Lou	Nußbaum Werner
Diehl Carla	Ritschard Dory
Frey Hans	Scherrer Heidi
Grilz Trudy	Schneider Otto
Halter Heidi	Schöb Annemarie
Heß Marlies	Stollsteimer Ruth
Kaufmann Arthur	Weber Annemarie
Kaufmann Ruth	

Erworbene Prädikate: Auszeichnung 4, sehr gut 4, gut 12, genügend 1. Drei Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden.

Fortsetzung in Nr. 2 vom 1. Mai.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 1. MAI 1940

NR. 2

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
 KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
 ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
 DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
 WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Unsere Frühjahrsprüfungen 1940 (Fortsetzung)

2. Abschlußprüfung in der Harmonielehre (Klassen Paul Müller, Dr. Willi Schuh und C. Vogler):

Aebi Lisbeth	Kaufmann Arthur
Amstutz Werner	Kaufmann Elsy
Basler Hans Rudolf	Kaufmann Ruth
Bodmer Willi	Menzel Beatrice
Gamper Annelise	Poniemunski Joachim
Hoehn Lotti	Scherrer Heidy
Huggenberg Ruth	Schneider Otto
Joß Friedrich	Schöb Annemarie
Kalff Anna	Wiggenhauser Walter

Erworbene Prädikate: sehr gut 8, gut 10.

3. Abschlußprüfung in der Formenlehre und Analyse (Klasse C. Vogler):

Aronauskaité Esther	Pfisterer Dorothee
Bodmer Gertrud	Preuß Hellmuth
Bretscher Gerhard	Romberg Käthe
Degoumois Yvonne	Schneider Otto
Heusi Hans	Venegoni Amerigo
Juon Andreas	Wirz Max
Lätsch Richard	Wydler Walter
Ottiker Ernst	

Erworbene Prädikate: Auszeichnung 1, sehr gut 8, gut 6.

4. Abschlußprüfung in der Musikgeschichte (Klasse Dr. Willi Schuh):

Egger Margrith	Pfisterer Dorothee
Heusi Hans	Schneider Otto
Joege Hans	Schultheß Rosmarin
Kilchsperger Lydia	Voegeli Richard

Erworbene Prädikate: sehr gut 3, gut 3, genügend 2.
 Drei Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden.

5. **Abschlußprüfung in der Pädagogik** (Klassen Elsa Fridöri, Helen Müller, Hans Rogner, W. Smallenburg):

Berlinger Lea	Lauber Hedwig
Bretscher Gerhard	Ritzmann Hilde
Egger Margrith	Schnyder Clara
Gaßmann Else	Tonnemacher Rosmarie
Howald Vreni	Wydler Walter
Hux Cécile	Zumbrunnen Margrit
Jaquet Jeanne-G.	

Erworbene Prädikate: Auszeichnung 1, sehr gut 4, gut 5, genügend 3.

6. Diplomprüfungen

a) **Lehrdiplome für Klavier:**

Aeberli Ruth, von Zürich, in Meilen, Klasse Hans Andreae.

Taddei Bruna, von Bedonia (Italien), in Lugano, Klasse Prof. Emil Frey.

b) **Lehrdiplome für Violine:**

Bretscher Gerhard, von und in Thalwil, Klasse Stefi Geyer.

Gut Anna, von und in Obfelden, Klasse Stefi Geyer.

Howald Vreni, von Thörigen, in Rüschlikon, Klasse Stefi Geyer.

Saurenmann Berta, von und in Zürich, Klasse Stefi Geyer.

Wydler Walter, von Aarau und Affoltern a. A., in Aarau, Klasse Stefi Geyer.

c) **Lehrdiplom für Schulgesang und Schulmusik:**

Bartsch Guido, von und in Rorschach, Hauptfachlehrer Ernst Hörler

Nationalschweizer. Musikwettbewerb in Genf 1940

Die Anmeldefrist läuft am 15. Mai ab. Anmeldungen sind bis dann an den **Nationalschweizerischen Musikwettbewerb, Conservatoire de Musique, in Genf**, zu richten, das auch Prospekte versendet.

Für die besten Orchestermusiker (Geiger, Cellisten, Hornisten, Trompeter und Posaunisten) hat der Schweizerische Tonkünstlerverein Sonderpreise gestiftet.

Die Jury setzt sich wie folgt zusammen:

Ehrenpräsidium I. J. Paderewski;

Vorsitz Henri Gagnebin, Direktor des Genfer Conservatoriums; für **Gesang**: die Damen Lina Falk (Genf), Rose Féart (Paris-Genf),

Ria Ginster (Zürich) und die Herren Alfredo Cairati (Zürich), Felix Loeffel (Bern), Charles Troyon (Lausanne) und Felix Weingartner (Lausanne);

für **Klavier**: Mme. Chéridjian-Charrey (Genf) und die Herren Emil Frey (Zürich), Franz Joseph Hirt (Bern), Walter Lang (Zürich), Ernst Lévy (Paris-La-Chaux-de-Fonds), Alexandre Mottu (Genf) und Joseph Turczynski (Morges-Warschau);

für **Violine**: die Herren Willem de Boer (Zürich), Alphonse Brun (Bern), Gustave Doret (Lutry-Paris), Fritz Hirt (Basel), Frank Martin (Genf), Alfred Pochon (Lutry) und André de Ribaupierre (Clarens-Genf);

für **Violoncell**: die Herren Hermann Beyer-Hané (Basel), Henri Honegger (Genf), Fernand Pollain (Paris-Genf), Fritz Reitz (Zürich) und Richard Sturzenegger (Bern);

für **Orgel**: die Herren Charles Faller (La Chaux-de-Fonds), Ernst Isler (Zürich), Karl Matthaei (Winterthur) und Dr. Fritz Morel (Arlesheim-Basel);

für die **Blasinstrumente** (Horn, Trompete, Posaune): die Herren Dr. Volkmar Andreae (Zürich), Ernest Ansermet (Genf), S. Baud-Bovy (Genf), Francis Bodet (Genf) und Dr. Fritz Brun (Bern-Elfenauget).

Präsident des Patronatskomitees ist Direktor C. Vogler, in Zürich.

KONSERVATORIUM ZÜRICH

Neue Kurse im Sommersemester:

1. **Elementarmusiklehre** für Kinder im Alter von 9—12 Jahren, ohne Vorbildung in einem Instrumentalfach. Der Kurs dauert 1 Jahr mit wöchentlich einer Stunde. Nach Ablauf des Kurses haben die Kinder Aussicht auf zwei- bis dreijährigen Gratisunterricht in Klavier, Violine oder Violoncello an der Pädagogischen Abteilung. Einschreibegebühr für den Kurs Fr. 10.—.
2. **Kurs in Improvisation** unter der Leitung des Hrn. Eduard Rüfenacht. Die Kurse werden bei genügender Beteiligung durchgeführt. Es sind als minimale Teilnehmerzahlen vorgesehen:
 - a) für Kurse mit einer Wochenstunde 4 Teilnehmer,
 - b) für Kurse mit zwei Wochenstunden 6 Teilnehmer.Es werden Abendkurse eingerichtet.
3. **Abendkurse in Sprechtechnik und Vortrag**, event. auch Kurse für Laienspieler, unter der Leitung von Frau Ellen Widmann. Die Kursgebühr richtet sich nach der Zahl der Teilnehmer und der Stunden.

Schriftliche Anmeldungen erbitten wir bis spätestens am 4. Mai, für den Kurs 1 mit genauer Angabe des Alters der Kinder, für Kurse 2 und 3 mit Angabe einer eventuellen Vorbildung.

Unverbindliche und kostenfreie Auskunft erteilt die Direktion des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, in Zürich 1, Tel. 2 89 55.

Samstag, den 4. Mai 1940, 17 Uhr

VORTRAGSÜBUNG

der Sologesangsklasse Heinrich Pestalozzi

PROGRAMM:

Beethoven	a) Mailied	Hans Becher
	b) In dieses Grabes Dunkel	Hans Becher
Händel	„Er weidet seine Herde“ aus „Messias“	Trudy Berner
Giacomo Carissimi	Lungi amai, Duett mit Violine (Vreni Howald)	{ Trudy Berner Helene Kistler
G. B. Pergolese	a) Tre giorni son che Nina	Rolando Monti
Aless. Scarlatti	b) O cessate di piagarmi	Rolando Monti
César Franck	a) Le mariage des roses	Helene Kistler
Claude Debussy	b) Voici que le printemps	Helene Kistler
Claude Debussy	c) Romance	
Tre canti popolari Lombardi	a) Il gondoliere, Duetti b) Rosina vidi c) Io vorrei	{ Josef Schäfer Hans Becher
Max Reger	a) Mainacht b) Wenn die Linde blüht c) Waldeinsamkeit	Annelotte Kleinert Annelotte Kleinert
Haydn	Duett aus Jahreszeiten „Ihr Schönen aus der Stadt“	{ Paula Kündig Hugo Eiberle
Ad. Jensen	Murmelndes Lüftchen	Hugo Eiberle
Giovanni Bononcini	a) Lungi da te, ben mio, mit Violine	Paula Kündig
Brahms	b) Auf dem See c) Mainacht d) Vergebliches Ständchen	Paula Kündig Paula Kündig Paula Kündig
Verdi	f) Arie der Azucena aus Trovatore „Lodernde Flammen“	Paula Kündig
Bernardo Pasquini	a) Verdi tronchi, m. Violine	Gisela Boßhard
Hugo Wolf	b) Gesegnet sei c) Anakreons Grab d) Verborgenheit	Gisela Boßhard Gisela Boßhard Gisela Boßhard
Bizet	e) Recitativ und Arie der Micaëla a. Carmen „Hier in der Felsenschlucht“	Gisela Boßhard
Puccini	Blumenduett aus Butterfly „Tutti i fiori“	{ Paula Kündig Gisela Boßhard

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flohr.



Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 15. MAI 1940

NR. 3

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Offizielle Mitteilungen.

Wir setzen die Lehrerschaft, die Studierenden der Berufsschule, sowie die Schüler der Allgemeinen Musikschule und deren Eltern davon in Kenntnis, daß Fräulein Gertrud Bertschi ihre Stelle als Sekretärin am Konservatorium auf eigenen Wunsch verläßt. Auch Fräulein Dr. Maria Ruchti wendet sich wieder dem Lehramte zu und ist infolgedessen nicht mehr in der Lage im Sekretariat mitzuarbeiten. Wir entlassen die beiden Damen mit dem besten Dank für die dem Konservatorium geleisteten Dienste.

Als Sekretärin wurde vom Vorstand mit Stellenantritt am 10. Mai Frau Louise Knecht von Baden, bisherige Hotelsekretärin in Arosa, Interlaken und Rom, zurzeit in Lugano, gewählt.

KONSERVATORIUM ZÜRICH

Samstag, den 18. Mai 1940, 17 Uhr, im kleinen Saal

Vortragsübung

von Schülern der Volksklavierschulklassen von Margrit Dürr,
Huldreich Früh, Gertrud Hafner, Milly von Grünigen, Julie
Schwarz, Erika Wolfensberger und der Violinklasse
von Paula Grilz

PROGRAMM:

Ein Frühlingsspiel	Gemeinsame Arbeit von drei Schülern
Chr. Bach	Rondo { Heidi Schrempp
G. F. Händel	2. Satz (Violine) { Ellen Zangger
	{ Vreneli Bänninger
	{ Hanni Bänninger

F. Schubert	Walzer	Walter Klausener
W. A. Mozart	Adagio	Christeli Naef
H. Hofmann	Ungarisch	Lotti Bischofberger
W. A. Mozart	Walzer	Elsbeth Kovacsits
F. Schubert	Ecossaisen	Lothar Hägni
J. Haydn	Menuett	Ruth Maag
J. Brahms	Ungarischer Tanz (Violine) g-moll	Werner Kamber
M. Clementi	Sonatinensatz	Heidi Schrempp
F. Mendelssohn	aus „Kinderstücke“	Margrit Wagner
R. Schumann	Von fremden Län- dern und Menschen	
R. Schumann	Albumblatt	Fredy Brüttsch
v. Beethoven	Romanze G-Dur (Violine)	Herta Weber
R. Schumann	Leides Ahnung Walzer	Ellen Zangger
F. Schubert	Impromptu As-Dur	Klärli Schoch
F. Schubert	Valses nobles	Rudolf Setz
J. Haydn	Violinkonzert G-Dur	Elena Belli
F. Chopin	Mazurka	Carmen Armuzzi
„Ein Märchen“	(selbsterfunden)	Bethli Leber
M. Reger	Fest zu Keck	Annerösli Wolff
W. Wehrli	Artiger Mädchen- Tanz	Bethli Leber
	Böser Buben-Tanz	
W. Rebikoff	Berceuse	Walter Gubler
	Danse caractéris- tique	
W. Rebikoff	3 Mouvements plastiques	Myrta Meyer
M. Ravel	Sonatine	Hanni Bänninger

Eintritt frei.

Samstag, den 25. Mai 1940, 17 Uhr

Vortragsübung

der

Klavierklasse Edmund Jurczek

PROGRAMM:

Diller-Quaile
L. van Beethoven
Fr. Schubert

Kleine Stücke
Sonatine G-Dur
Kleine Stücke

Brigitte Wehrli
Joachim Blass
Walter Leisinger

W. A. Mozart	Sonatensatz; C-Dur	Robert Blass
F. Dussek	Sonatine G-Dur	Alice Rusterholz
L. Schytte	Sonatinensatz; D-Dur	Elvire Grumbach
Fr. Schubert	Kleine Stücke	Arthur Lichtlen
W. A. Mozart	Wiener-Sonatine C-Dur	Max Petschek
L. van Beethoven	Sonate G-Dur	René Kirchhofer
L. van Beethoven	Für Elise	Olivier Favre
Fr. Chopin	Walzer As-Dur	Jacqueline Berchtold
E. Nevin	Narcissus	Jolanda Tschudin
C. Debussy	Claire de lune	Eleonora Sontheim
Fr. Chopin	Walzer a-moll	Anita Speck
Fr. Schubert	Impromptu Es-Dur	Trudy Keller
J. Brahms	Rhapsodie g-moll	Vali Peter
W. A. Mozart	Fantasie c-moll	Elsbeth Honegger
J. Haydn	Variationen f-moll	Danilo Romano

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flöhr.

Vortragsübung bis auf weiteres verschoben

?, 17 Uhr, im Fraumünster

Vortragsübung

der Orgelklasse Ernst Isler

unter Mitwirkung der Orchesterklasse (Leitung: Hans Rogner)

Händel-Bach-Programm:

Händel	Konzert für Orgel und Orchester op. 7 Nr. 1 in B-Dur Andante-Andante (Passacaglia) Largo e piano-Bourrée	Friedel Gramm Carl Baldinger
Bach	Kleines Präludium und Fuge in B-Dur	Fritz Büsser
Bach	Zwei Orgelchoräle: „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“ „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“	Elsi Kägi
Bach	Fantasie und Fuge in g-moll	Minerva Keller

Bach	Zwei Orgelchoräle: „Wenn wir in höchsten Nöten sein“ „Das alte Jahr vergangen ist“	} Lea Berlinger
Bach	Präludium in G-Dur	
Bach	Choral: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“, mit zwei Variatio- nen	Marlies Hess
Händel	Präludium und Fuge in f-moll	Renate Keller
Händel	Konzert für Orgel und Orchester, op. 4, Nr. 5 in F-Dur, Allegro Andante-Adagio-Allegro (Fuge)	Minerva Keller Erica Fierz

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Von frühern Schülern.

Frau Margarethe Herzig (gewesene Fräulein Lier in der Klasse des Herrn P. O. Moeckel) in Mexiko spielte im deutschen Haus ein Chopin-Programm, ferner in verschiedenen Wohltätigkeitskonzerten im Musiksaal des „Palacio de bellos Artes“ Werke von Haydn, Chopin und Debussy.

Hedwig Schnyder in Luzern bot mit der unter ihrer Leitung stehenden 6. Mädchenklasse eine von der Leiterin selbst zusammengestellte und von Anna Richli mit verbindenden Texten versehene Liederfolge „Lob der Musik“. In sechs Gruppen „Zum Eingang“, „Wiege, Spiel, Arbeit“, „Schule und Freizeit“, „Trost im Leid“, „Heimat“ und „Zum Ausklang“ wurden neben einer stattlichen Zahl in- und ausländischer Volkslieder auch Kompositionen von Mozart, Schubert, C. Heß, H. Rölli, J. B. Hilber und J. R. Ahle geboten.

Ernst Schaerer in Frauenfeld führte mit dem unter seiner Leitung stehenden Oratorien- und Stadtorchester Frauenfeld altitalienische Musik von Frescobaldi, Dall'Abaco, Pergolese, Marcello, sowie vom letztgenannten Meister das „Stabat mater“ für Frauenchor, Solostimmen, Streichorchester und Orgel auf. Solistisch wirkte u. a. Maria Stader mit.

Karl Grenacher in Brugg gab mit dem Frauenchor Brugg, den Solisten Marie Belart und Werner Heim, sowie mit einem fast ausschließlich aus Lehrern und Studierenden des Konservatoriums gebildeten Kammerorchester ein Konzert mit Werken von Brahms und Hugo Wolf und bot ferner als Erstaufführung den Zyklus „Wallfahrt“, 17 Gesänge nach Gedichten von Joh. Gaudenz von Salis-Seewis, für Bariton, Frauenchor und Kammerorchester von Werner Wehrli.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 1. JUNI 1940

NR. 4

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Offizielle Mitteilungen.

Das neue Prüfungsreglement ist vom Vorstand beschlossen und soll mit den Herbstprüfungen erstmals in Anwendung kommen. Als wesentliche Neuerung nennt dasselbe eine Rekapitulationsprüfung, die für alle Kandidaten des Lehrdiploms, sowie die Kandidaten des Konzertdiploms, die das Lehrdiplom nicht am Konservatorium Zürich erworben haben, obligatorisch ist. Die betreffenden Artikel lauten folgendermaßen:

Art. 21. Die Klausurarbeit.

Höchstens vier Wochen und spätestens 14 Tage vor der Hauptfachprüfung hat der Kandidat eine musikalisch-theoretische Rekapitulationsprüfung abzulegen. Er erhält zu diesem Zwecke ein ihm nicht bekanntes Stück vorgelegt, das er im Zeitraum von drei Stunden als Klausurarbeit zu studieren, es hernach vorzuspielen und darüber zu referieren hat. Die Klausurarbeit umfaßt folgende Gebiete:

1. Erklärung des harmonischen Aufbaues durch Stufen- oder Funktionsbezeichnung direkt unter den Notentext,
2. Formanalyse,
3. Hinweise auf melodische, kontrapunktische und rhythmische Besonderheiten,
4. Äußerungen über spieltechnische Probleme des vorgelegten Stückes, sowie Bezeichnung von Fingersätzen,
5. Bezeichnung der Phrasierung, der Dynamik und des Ausdrucks,
6. Angaben über die Stellung des Stückes in der Literatur in historischer und stilistischer Hinsicht.

Besondere Aufgaben:

- a) für Streicher: Bezeichnung der Stricharten,
- b) für Organisten beider Konfessionen: Bezeichnung der Registrierung des Stückes,
- c) für katholische Organisten: die Übersetzung einer Chormelodie aus dem Graduale Romanum in die moderne Notation und schriftliche Harmonisierung derselben.

Für die unter b) genannte Aufgabe wird die Gesamtzubereitungszeit um eine halbe Stunde, für die unter c) genannte Aufgabe um eine ganze Stunde verlängert.

Art. 22. Die Prüfung.

Anschließend an die Klausurarbeit erhält der Kandidat nochmals eine halbe Stunde Zeit eingeräumt, um das Stück vor dem Vorspielen zu repetieren. Hernach folgt:

1. Vortrag des Stückes,
2. Referat über dasselbe,
3. Vortrag des Blattesestückes,
4. das Spiel einer für das Orchesterdiplom leichten, für das Lehrdiplom mittelschweren, für das Konzertdiplom schweren Begleitung eines Vokal- oder Instrumentalstückes, zu dessen Vorbereitung mit dem Solisten eine halbe Stunde Zeit eingeräumt wird. Es steht den Kandidaten mit Klavier als Nebenfach frei, außer der Begleitung noch ein selbstgewähltes Klavierstück zu spielen.

Besondere Aufgaben:

- a) für Pianisten, Violinisten und Cellisten des Lehr- und Konzertdiploms: Vortrag eines Kammermusik-, bzw. Streichquartettsatzes, den der Kandidat mit einem ihm zugeteilten Ensemble im Zeitraum von 14 Tagen vor der Rekapitulationsprüfung vollkommen selbständig und ohne jede fremde Hilfe einzustudieren und womit er den Beweis für seine Fähigkeit zur selbständigen Führung eines Ensembles zu erbringen hat;
- b) für protestantische Organisten: Harmonisierung einer gegebenen Melodie am Instrument. Beantwortung von Fragen über die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes;
- c) für katholische Organisten: Choral-singen und -rezitieren und Harmonisierung eines Chorals am Instrument. Beantwortung von Fragen aus dem Gebiete der Liturgie des römisch-katholischen Kirchenjahres, der Geschichte und Theorie des gregorianischen Chorals, der Kirchentonarten, der Responsorien, des „Ite, missa est“, der Psalmodie usw.;
- d) für Organisten beider Konfessionen: Beantwortung von Fragen aus der Geschichte der Orgel, ihre Meister und deren Literatur, aus dem Gebiete des Orgelbaues und über die Pädagogik des Orgelspiels.

Inhaber des Lehrdiploms des Konservatoriums Zürich (Art. 8, Abschnitt b) haben nur ein ihnen unbekanntes Stück in harmonischer, formaler, kontrapunktischer und stilistischer Hinsicht zu analysieren, Angaben über dessen Ausführung und Wiedergabe zu machen und es hernach zu spielen. Zur Vorbereitung wird eine halbe Stunde Zeit eingeräumt.

Einschreibungen für den national-schweizerischen Musikwettbewerb in Genf

Für den national-schweizerischen Musikwettbewerb, der vom 24. Juni bis 6. Juli im Genfer Konservatorium stattfindet, haben sich insgesamt 71 Kandidaten angemeldet, was angesichts der momentanen Verhältnisse als ein ganz großer Erfolg zu bezeichnen ist. Von den Angemeldeten sind 30 männlich und 41 weiblich; 63 sind schweizerischer Nationalität, die anderen sind Ausländer, die entsprechend dem Reglement mehr als 2 Jahre in der Schweiz leben, und zwar: 2 Deutsche, 1 Italiener, eine Holländerin, 1 Pole, 1 Belgier, 1 Türke und eine Palästinenserin. Nach Kategorien geordnet haben sich 28 für Klavier, 15 für Gesang, 11 für Violine, 6 für Cello, 3 für Orgel, 2 für Horn, 3 für Trompete und 3 für Posaune inskribiert.

Die Teilnehmer am Musikwettbewerb haben auch ein bisher noch nicht veröffentlichtes Musikstück vorzutragen, das eigens zu diesem Zweck komponiert wurde (Gesang ausgenommen). Im Einvernehmen mit dem Schweizerischen Tonkünstlerverein haben folgende Komponisten solche Musikstücke verfaßt: Walter Lang (Zürich) für Klavier, Aloys Fornerod (Lausanne) für Violine, Willy Burkhard

(Davos) für Cello, Alexandre Mottu (Genf) für Orgel, Walter Geiser (Basel) für Horn, Roger Vuataz (Genf) für Trompete und Frank Martin (Genf) für Posaune.

Samstag, den 1. Juni 1940, 17 Uhr

Vortragsübung

**von Schülern der Klavierklasse von Luigi Favini,
durchgeführt durch Willy Hardmeyer**

PROGRAMM:

R. Krentzlin	Marsch der Jugend, op. 85, Nr. 5	Linda Girtanner
H. Hoffmann	Ungarisch	Ida Egli
R. Jensen	Trompetenstücklein, op. 33, Nr. 2	Eduard Bianchi
E. Grieg	Lyrische Stücke: a) Volksweise b) Elfentanz	Ursula Wetterwald Ruth Wecker
R. Klein	Ständchen, op. 29, Nr. 2	
F. Mendelssohn- Bartholdy	Zwei Lieder ohne Worte	Marbeth Schellenberg
Fr. Schubert	Scherzo in B-Dur	Margrit Kunz
F. Chopin	Walzer in As-Dur, op. 42	Dorina Girtanner
M. Reger	Sonatine in D-Dur, 2. Satz Andantino, op. 89, Nr. 2	Margrit Hinderer
C. Debussy	Arabesque in cis-moll	Edith Leuner
J. Lauber	Deux Caprices, op. 44	Siegfried Jud
L. v. Beethoven	Pathétique, 1. Satz, op. 13	Hildegard Bachmann

Eintritt 50 Rp., einschließlich Billettsteuer.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flöhr.

Wir musizieren

**Samstag, den 8. Juni 1940, 17 Uhr, im kleinen Saal
des Konservatoriums**

Violinklassen Helen Müller

Konservatorium und Volksklavier- und Violinschule Zürich

PROGRAMM:

J. Heß	Begrüßung der Gäste	Gruppe
Volkslied aus dem Kt. Bern	Der Maien ist kommen	Elsbeth Wehrli

H. G. Früh	Züriseelied	Remo Cereghetti
Aus „8 kleine Spiel- stücke“ St. Gallen 1704	2 kleine Trio	{ Rolf Graf Hanni Schweizer ??
J. A. Hasse	Bourrée und Menuett	Adolf Lüchinger
L. Hotteterre	Passepied und Air pastorale	Anneli Wasmer
O. Rieding	Concertino, op. 35, 1. Satz	Rolf Graf
O. Rieding	Concertino, op. 35, 3. Satz	Dorli Bänninger
H. Purcell	Kleine Symphonie	{ Ursula Heß Walter Schmid Hans Eberle
	Kleine Lehrprobe	{ Margrit Bodmer Hansjakob Hugelshofer
M. Praetorius	Viva la musica, Kanon	{ Hans Dudler Andreas Dollfus ??
	2 Appenzeller Volks- tänze (Ländler)	{ Werner Zollinger Rolf Graf Armin Wasmer
N. Sokolowsky	Ungarischer Tanz	Margrit Suter
J. Haydn	Unbekanntes Duett, 2. Satz	Albert Lutz
M. Corrette	Altfranzösisches Duett, 2. u. 3. Satz	{ Mariann Baumstark Margrit Suter
J. S. Bach	Courante aus der 1. Solosuite	Robert Lutz
K. D. v. Dittersdorf	Sonate, 3. Satz (Viola)	Hedi Schwarz
J. Haydn	Trio Nr. 6, 1. Satz	{ Hedi Schwarz Ruedi Rordorf Nora Müller
W. A. Mozart	Quartett in B-Dur, 1. Satz	{ Thedi Dieterle Robert Lutz Hedi Schwarz Ruedi Rordorf
C. Michel (Buochen 1763)	Die Macht der Musik	Gruppe

Eintritt frei.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 10. JUNI 1940

NR. 5

10. JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Vortragsübungen

vom 14., 15., 22. und 29. Juni 1940, je 17 Uhr

Eintritt 50 Rappen.

Inhaber des „Bindebogen“ mit Adresse oder Freiplatzstempel frei.

Wir verweisen besonders auf die im Fraumünster stattfindende Vortragsübung der Orgelklasse Ernst Isler, unter Mitwirkung des Konservatoriumsorchesters (Leitung: Hans Rogner).

Freitag, den 14. Juni 1940, 17 Uhr, im Fraumünster

Orgelklasse Ernst Isler

unter Mitwirkung der Orchesterklasse (Leitung: Hans Rogner)

Händel-Bach-Programm:

Händel	Konzert für Orgel und Orchester op. 7 Nr. 1 in B-Dur	}	Friedel Gramm
	Andante-Andante (Passacaglia)		
	Largo e piano-Bourrée		
Bach	Kleines Präludium und Fuge in B-Dur		Fritz Büsser
Bach	Zwei Orgelchoräle: „Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ“	}	Elsi Kägi
	„Herr Jesu Christ, dich zu uns wend“		

Bach	Fantasie und Fuge in g-moll	Minerva Keller
Bach	Zwei Orgelchoräle: „Das alte Jahr vergangen ist“ „Wenn wir in höchsten Nöten sein“	} Lea Berlinger
Händel	Präludium und Fuge in f-moll	
Bach	Choral: „Wer nur den lieben Gott läßt walten“ mit zwei Variatio- nen	Marlies Hess
Händel	Konzert für Orgel und Orchester, op. 4, Nr. 5 in F-Dur, Allegro Andante-Adagio-Allegro (Fuge)	Minerva Keller Erica Fierz

Samstag, den 15. Juni 1940, 17 Uhr

Klavierklasse Elsa Fridöri

PROGRAMM:

Herm. Bachmann, Roseana Biber, Felix Hartmann, Alfr. Hedinger, Elsb. Hottinger, Mart. Hugelshofer, Alfr. Weinmann	} singen und spielen Kinderlieder Kanons, kleine Erfindungen.	
Kinderlieder zu 2 und 4 Händen		{ Ursula Largiadèr Erika Steffan
Dan. Gottl. Türk	Reigen mit Zwischenspielen, vierhändig	Ruth Frey
J. S. Bach	Menuett in moll 2 Menuette in G	René Roth H. M. v. Waldkirch
Dom. Zipoli	Gavotte	Dora Baritsch
Jos. Haydn	Zwei deutsche Tänze Sonatine in 4 Sätzen	Ilse Mayer Silvia Tobler
L. v. Beethoven	Albumblatt „pour Elise“ Eccossaisen 6 Variationen in g-dur Rondo aus op. 49, Nr. 1 Sonate op. 2, Nr. 1. I. Satz Rondo aus op. 7	Eva Schneider Susi Roth Lisbeth Maurer H. Rud. Walser Esther Fehr Annemarie Früh
Fr. Chopin	Walzer in h-moll	Monique Eichelberg

Fr. Schubert	Impromptu in As	Lisbeth Wyler
W. A. Mozart	Sonate in D-Dur für 2 Klaviere	{ Lisbeth Gut Annemarie Früh
	I. Satz	
Flügel Schmidt-Flöhr und Bechstein.		

Samstag, den 22. Juni 1940, 17 Uhr

Klavierklasse Jos. Stumpff

PROGRAMM:

Edm. Parlow	Fröhlicher Anfang, op. 126	BertheliBerchtold
W. Herrmann	Daheim, op. 86	Theres Stauden- mann
H. Germer	Maienlust-Polnisch, op. 44	Sylvia Keller
A. Rowley	Der Dudelsackpfeifer, op. 37	James Findeisen
A. Steinbrecher	Der Königssohn tanzt mit Aschenputtel	Vreneli Speerli
B. Bartok	Ungarisches Stück	Othmar Schoeb
W. Herrmann	Reigen, op. 86	Irene Specker
J. O. Armand	Wiegenlied, op. 14	Ursula Moser
C. Gurlitt	Fröhliche Gesellschaft op. 179, vierhändig	{ Lucette Jacot René Jacot
P. Zilcher	Walzer, op. 93	René Jacot
L. v. Beethoven	Ländler	Lucette Jacot
O. Bolck	Gutes Zeugnis, op. 37	Hans-Heiri Rütti- mann
B. M. Colomer	Schelmenstreich	Liesbeth Bach- mann
W. A. Mozart	Menuett in G-Dur	Werner Kunz
Edm. Parlow	Trommlerzug, op. 98	Gottfr. Bersinger
L. Schytte	Plauderei, op. 93	Irene Mayer
E. Bossi	Polka	Heidi Dové
C. Reinecke	Bauernmarsch, op. 77	Ruth Bärtschi
P. Zilcher	Ohne Rast und Ruh, op. 67	Felix Speich
Rich. Krentzlin	Spanischer Tanz, op. 41	Erika Stauber
St. Heller	Trennung, op. 45	Vreni Theinert

Th. Kullak	Eröffnung des Kinderballes, op. 81	Anita Näf
H. Stiehl	Schmetterlingsfang, op. 52	Erika Hediger
O. Keller	Aufbruch, op. 15	Brigitte Schnyder
A. Reinhold	Pirouette, op. 64	Vreneli Mettler
A. Jensen	Trompeterstücklein, op. 33	Margrit Enz
M. Moszkowski	Polonaise, op. 18	Claude Winiger
M. Mendelssohn	Fantasie in a-moll, op. 16	Sus. Bürdecke
Fr. Schubert	Impromptu in As-Dur, op. 90	Erna Keßler
Ed. Grieg	Schmetterling, op. 43	Otto Sturzenegger
Fr. Chopin	Rondo in c-moll, op. 1	Nelly Hediger
Konzertflügel Schmidt-Flohr.		

**Samstag, den 29. Juni 1940, 17 Uhr, im kleinen Saal
des Konservatoriums**

Violinklasse Hermann Schroer

PROGRAMM:

G. Ph. Telemann	Konzert D-dur für 4 Violinen	Hedi Schmid Madelaine Baum- gartner Klara Sturzen- egger Vreneli Baumann
W. Wehrli	Tafelmusik, op. 32 für 3 Vio- linen	Hellmuth Hunger- bühler Hugo Cimbrowicz Jean Berchtold
H. Purcell	Sonate Nr. 7 C-dur für 2 Violinen	Richard Domeni Gilbert Lachat
G. Tartini	Sonate g-moll	Elsi Freitag
W. A. Mozart	Duo (K. V. 487) für 2 Violinen	Anny Beer Jeanette Disler
J. Haydn	Konzert G-dur, 1. Satz	Harro Peter
Klavierbegleitung: Kitty Seitz.		

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 1. JULI 1940

NR. 6

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Mitteilungen

Bindebogen-Abonnement. Wir werden uns gestatten, den verehrten Abonnenten des Bindebogen in den nächsten Tagen den Einzahlungsschein für das Abonnement auf den begonnenen Jahrgang 1940/41 zu übersenden, gerne hoffend, daß die Freunde und Freundinnen des Konservatoriums und ehemaligen Schüler sich auch im laufenden Jahr für die Geschehnisse in unserem Institut interessieren und uns ihre Anhänglichkeit durch die Fortsetzung dieser Bindung mit uns zum Ausdrucke bringen.

Aus den Verhandlungen des Vorstandes und des Verwaltungsrates

Der **Jahresbericht 1939/40** wurde genehmigt und steht Schülern, Studierenden, sowie weitem Interessenten sofort nach Drucklegung zur Verfügung.

Das **neue Prüfungsreglement** erfuhr ebenfalls die Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Es tritt sofort in Kraft und kann ebenfalls nach Vollendung des Druckes in Empfang genommen werden.

Wahlen. Das statutarische Provisorium der Herren André Jauret als Lehrer für Flöte und Dr. Willi Schuh als Lehrer für Harmonielehre ist mit Beginn des Sommersemesters abgelaufen. Beide Herren wurden vom Verwaltungsrat nach dem Vorschlag des Vorstandes einstimmig ins definitive Anstellungsverhältnis eingesetzt.

Ebenfalls ins definitive Anstellungsverhältnis tritt die Sekretärin Frau Louise Knecht.

Vom Rücktritte des Herrn Hans Jetzer, Hauswart seit 1935, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste Kenntnis genommen. Als Nachfolger wählte der Verwaltungsrat Herrn und Frau Ernst Schneider-Sutter, von Arni bei Biglen (Bern), mit Stellenantritt am 15. August 1940. Herr und Frau Schneider standen schon bei der Neubesetzung der Hauswartstelle im Jahre 1935 mit an erster Stelle.

Rückerstattung von Schulgeld an vorübergehend abgereiste Schüler. Da es sich bei den anlässlich der Generalmobilisation vom 10. Mai abgereisten Schülern um eine vollständig freiwillige, durch keinerlei Zwang gebotene Maßnahme handelt, das Konservatorium den Unterrichtsbetrieb auch in vollem Umfang und ohne jede Unterbrechung aufrecht erhielt, kann die Abreise höchstens bei Angehörigen kriegsführender Staaten als Grund für die Enthebung von den in der Schulordnung festgelegten Verpflichtungen gegenüber dem Konservatorium gelten. In allen andern Fällen bleibt Art. 3, Abschnitt 2, der Schulordnung in Kraft, lautend:

„Der Austritt kann nur mit Schluß eines Semesters stattfinden. Vorzeitiger Austritt berechtigt zu keinen Ansprüchen auf Rückvergütung des Schulgeldes.“

Das Wettspiel um das Hegar-Stipendium

findet Donnerstag, den 4. Juli, um 17 Uhr, im Konzertsaal des Konservatoriums statt. Der Eintritt ist frei.

Von frühern Schülern

Frau Dr. R. Hauser-Stäubli, eine unserer anhänglichen „Ehemaligen“ aus Hegars Zeit, beteiligte sich als Dichterin und Komponistin am Wettbewerb des Armeestabes und der Rundspruchgesellschaft für die Schaffung von Soldatenliedern. Ihre Arbeit wurde bei 729 Einsendungen mit dem 3. Preise bedacht.

Frau Emmy Stilling-Zähringer, die gewesene Möckelschülerin, jetzt in Trogen wirkend, veranstaltete mit ihren Schülern eine öffentliche Vortragsübung, deren Ertrag den Wehrmannsfamilien von Trogen und Speicher zufließt.

Sommerferien vom 8. Juli bis 10. August.

Wiederbeginn des Unterrichtes Montag, den 12. August.

Mittwoch, den 3. Juli 1940, 17 Uhr

Vortragsübung

der

Klavierklasse Emil Heuberger

PROGRAMM:

Dan. G. Türk	Kindersonntag, 4händig	{ Uli Barth Lolita Barth
Alec Rowley	op. 37: Der Hirt Der Chinesenjunge	Vreneli Wieland
Walter Niemann	op. 36: Onkel Theobald und Tante Doris	Vreneli Meyer
K. Ditters- v. Dittersdorf	Anglaise	Lolita Barth
G. Th. Muffat	Menuett mit Jagdhörnern	Richard Liebmann
Dan. G. Türk	Alla Polacca, 4händig	{ Vreneli Meyer Corinna Meyer
W. A. Mozart	Entrée a. „Les petits Riens“	Silvia Grob
W. A. Mozart	Gavotte a. „Les petits Riens“	Corinna Meyer
W. A. Mozart	Menuett, 4händig	{ Silvia Grob Yvonne Grob
G. Fr. Händel	Kleine Sonate	Heinz Knecht
Jos. Haydn	Menuett in D-Dur	Diva Mariani
St. Heller	Kuriose Geschichte, op. 138	Margrit Frehner
F. Mendelssohn	Kinderstücke, op. 72	Anna Geßner
F. Mendelssohn	Venetianisches Gondellied, op. 30	Rita Groß
Jos. Haydn	Allemande	André Butti
W. A. Mozart	Sonatensatz in F-Dur	Ruth Nieß
G. Fr. Händel	Entrée und Concerto	Hanny Böhny
Fr. Schubert	Scherzo in Des-Dur	Ursula Häberli
Fr. Schubert	Impromptu in As, op. 90	Hansuli Metzler
L. v. Beethoven	Sonate in G-Dur, op. 14, 3. Satz	Irma Bianchi
L. v. Beethoven	Rondo in G-Dur, op. 51	Hedy Chapatte
L. v. Beethoven	Sonate in c-moll, 1. Satz	Alice Brozincevic
Fr. Chopin	Nocturne in f-moll, op. 55	Yvonne Grob
Herm. Götz	Heimatklang, op. 7	Trude Berner
W. A. Mozart	Sonate in B-Dur, 3. Satz	Verena Schumacher
Joh. Seb. Bach	Italienisches Konzert, 3. Satz	Annemarie Frick

L. v. Beethoven	Sonate Pathétique, op. 13, 1. Satz	Hansrudi Haegi
Joh. Brahms	Rhapsodie g-moll, op. 79	Minerva Keller
César Franck	Prélude, Choral et Fugue	Eveline Stern

Samstag, den 6. Juli 1940, 15 Uhr

Vortragsübung

der

Konzertausbildungsklasse für Violine und der Streichquartettklasse Willem de Boer

PROGRAMM:

W. A. Mozart	Streichquartett in C-Dur, K.V. 465 Adagio, Allegro — Andante cantabile — Menuetto — Allegro molto	Violinen: Robert Lüthi Jürg Jenne Bratsche: Otto Schneider Violoncello: Heidi Zürcher
W. A. Mozart	Violinkonzert in G-Dur, 1. Satz	Annemarie Baumgartner
Joh. Seb. Bach	Solosonate in g-moll a) Präludium und Fuge b) Siciliano und Presto	Otto Schneider Amerigo Venegoni
Max Bruch	Violinkonzert in g-moll, 2. und 3. Satz	Jürg Jenne
E. Lalo	Symphonie espagnole, 1. Satz	Robert Lüthi
Max Reger	Solosonate in a-moll, op. 91, Nr. 1 Grave — Presto — Andante sostenuto — Fuge	Hermann Bergmann
L. v. Beethoven	Streichquartett in Es-Dur, op. 74 (Harfenquartett) Poco Adagio, Allegro — Adagio ma non troppo — Presto, Allegro con varia- zioni	Violinen: Hermann Bergmann Otto Schneider Bratsche: Robert Lüthi Violoncello: Raffaele Fantozzi

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flöhr.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 15. AUGUST 1940 NR. 7 10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER • VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH • JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Das Konservatorium Zürich am nationalen Musikwettbewerb in Genf.



Rudolf am Bach
I. Klavierpreis
für Herren



Cécile Béguin
I. Klavierpreis
für Damen.



Wilfried Reitz
II. Violoncellopreis
für Herren

Das öffentliche Schlußkonzert mit der Verteilung der Preise an die Gewinner fand am Samstag, den 6. Juli, in der Victoria-Hall in Genf statt. Dem Konservatorium Zürich brachte die Veranstaltung insofern eine große Ehrung, als die beiden ersten Klavierpreise und der zweite Cellopreis diplomierten Studierenden unseres Institutes zugesprochen wurden.

Rudolf am Bach, der dritte der Söhne von Carl Aeschbacher und Bruder von Adrian und Niklaus, war nach der Vorbildung durch seinen Vater ausschließlich Schüler von Prof. Emil Frey, zuerst privat, dann seit dem Frühjahr 1936 an der Konzertausbildungsklasse des Konservatoriums. Sein Lehrdiplom bestand er im Frühjahr 1938, das Konzertdiplom „mit Auszeichnung“ ein Jahr später.

Cécile Béguin, von Rochefôrt (Neuchâtel), in Winterthur, die Gewinnerin des ersten Damenpreises für Klavier, war vor ihrem Eintritt in das Konservatorium Zürich Schülerin des ebenfalls aus unserem Institute hervorgegangenen Joseph Fanti an der Musikschule Winterthur und kam im Frühjahr 1935 in die Konzertausbildungsklasse von Prof. Emil Frey. Im Frühjahr 1937 bestand Frl. Béguin die Prüfung für das Lehrdiplom und im darauffolgenden Herbst diejenige für das Konzertdiplom, beide mit sehr gutem Erfolge.

Wilfried Reitz, Inhaber des zweiten Preises für Violoncello, von Gadmen (Bern), in Zürich, trat nach der Vorbildung durch seinen Onkel Fritz Reitz im Herbst 1935 in die Allgemeine Musikschule des Konservatoriums ein, wurde hernach Studierender der Berufsschule, ebenfalls unter der Leitung von Fritz Reitz, und absolvierte die Lehrdiplomprüfung im Dezember 1938. Gegenwärtig bereitet sich Wilfried Reitz auf die Prüfung für das Konzertdiplom vor.

Dem jungen Musikertrio entbieten wir unsere herzlichsten Glückswünsche zu seinem Erfolge und für seine weitere künstlerische Betätigung!

Offizielle Mitteilungen.

Das neue Prüfungsreglement und der Jahresbericht 1939/40 sind erschienen und können von Studierenden kostenfrei, von weiteren Interessenten gegen Einsendung von je 50 Rp., nebst Porto, vom Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, bezogen werden.

Unsere Bureauzeiten.

Durch die große Verschiedenartigkeit der Schulgelder, die im Interesse der rascheren Eingänge eingeführten Ratenzahlungen, die Führung der Lohnausgleichskasse, die monatliche Auszahlung der Honorare, wie auch infolge der außerordentlichen Mannigfaltigkeit der Konti überhaupt, ist unsere Buchhaltung in früher nie gekannter Weise umfangreich und kompliziert geworden. Gegen 2000 Buchhaltungsblätter sind sozusagen täglich zu bearbeiten! Um eventuellen Versehen nach Möglichkeit durch eine ruhige und ungestörte Bureauarbeit vorzubeugen, hat der Vorstand die Besuchszeiten folgendermaßen festgesetzt:

- a) für Studierende und Schüler **nur von 11.00 bis 12.00 und 16.00 bis 18.00 Uhr,**
- b) für Lehrer und anderweitige Besucher **von 10.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr.**

Wir bitten jedermann **dringend**, sich an diese Besuchszeiten zu halten und jede Störung des Bureaubetriebes zu ändern als den genannten Stunden zu vermeiden.

Aus dem Militärdienst beurlaubt,

nehmen folgende Lehrkräfte mit Beginn des zweiten Sommerquartals ihren Unterricht wieder auf:

Hermann Dubs: Sologesang, Chorleitung, Chorgesang.

Luigi Favini: Klavier, Orgel, gregor. Choral.

Robert Hunziker: Violoncello.

Außerordentliche Sommerprüfungen.

Die Prüfung haben mit Erfolg bestanden:

- a) Allgemeine Musiklehre, Klasse Ernst Hörler: Armin Schibler, Doris Suter.
 - b) Harmonielehre, Klasse Dr. Willi Schuh und neueingetretene Studierende: Felix Humm, Trudy Rüegg, Armin Schibler, Margot Zangger.
 - c) Musikgeschichte: Klasse Dr. Willi Schuh: Kieks van der Borch, Tina Konzetti, Ingrid Erzinger, Cécile Hux, Alfred Klaus, Ernst Locher, Elisabeth Oberholzer, Elisabeth Sommer, Lili Stadelmann, Elsbeth Steiger.
-

Hegar-Stipendium.

Das Wettspiel fand am 4. Juli durch fünf Bewerber vor den Experten Karl Zimmerli, Georg Kertész und Ernst Kromer (Winterthur) statt. Wettspielstücke waren: J.-S. Bach, „Grave“ aus der Sonate in a-moll, Joseph Haas, aus „Grillen“, op. 40, Nr. 1.

Das Stipendium gewann Vreni Howald in Rüschlikon, Konzertausbildungsklasse Stefi Geyer.

Dina Ender

aus Terijoki (Finnland), unsere Schülerin der Konzertausbildungsklasse Willem de Boer vom Herbst 1925 bis zum Frühjahr 1928, die die ganzen Schrecken des russisch-finnischen Krieges miterlebt hat, und der Lehrer, Studienkollegen und Freunde in schwerster Zeit einige Hilfe bieten konnten, übermittelt uns für den Bindebogen folgende Dankeszeilen:

„Ich habe das Verlangen, allen, besonders meinen ehemaligen Kollegen und Kolleginnen, die mir in der bitterschweren Kriegszeit so warmherzig geholfen haben, meinen tiefsten Dank auszusprechen. Abgesehen von der materiellen Hilfe, die für mich von großem Wert war, gab mir das Bewußtsein, daß es in der fernen und mir so lieben Schweiz Menschen gibt, die noch meiner gedenken, Kraft und Mut auszuharren. Wer so einen Krieg erlebt hat, weiß, daß in dieser bösen Zeit auch das kleinste Zeichen von Menschenliebe von größtem, unbestreitbarem Werte ist. Ich danke nochmals und wünsche nur, daß die Schweiz nie einen Krieg erleben müsse.“

Dina Ender.

Am Donnerstag, den 5. September, um 20 Uhr findet im Konzertsaal des Konservatoriums eine

Kinderaufführung mit Werken von Josef Haydn

statt. Neben der Kindersymphonie, gespielt von einem Kinderorchester, werden noch etliche Solostücke zur Aufführung gelangen. Außerdem wirken Schülerinnen der Schule für musikalisch-rythmische Erziehung und die Bambusflötengilde mit.

Das nähere Programm erscheint im Bindebogen vom 1. September. E. H.

Vortragsübungen im zweiten Sommerquartal.

- 4. September: Sologesangklasse Else v. Monakow.
- 5. " Kinderkonzert mit Werken von Jos. Haydn.
- 7. " Orgelklasse Ernst Isler im Fraumünster.
- 11. " Rhythmikklassen Mimi Scheiblauber.
- 14. " Violoncelloklasse Fritz Reitz.
- 18. " Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey.
- 21. " Konzertausbildungsklasse für Sologesang Ria Ginster.
- 25. " Konzertausbildungsklasse für Violine Stefi Geyer.
- 28. " Kammermusikklasse Walter Frey.
- 2. Oktober: Konzertausbildungsklasse für Klavier Prof. Emil Frey.
- 5. " Schlußaufführung mit Orchester im Konservatorium.

Unterhaltendes

(Aus der Stilblütensammlung des Schriftleiters.)

„John Wade wußte, daß er verwundet war, bevor man ihn hinüberhob. Sein Hosenbein war blutdurchtränkt. Aber er dachte nur an das junge Mädchen, denn Lila war einer Ohnmacht nahe. Die Barkasse fuhr so schnell wie möglich der nächsten Polizeistation zu, wo man sie mit heißem Kaffee und Brantwein belebte. Sie zitterte heftig, trotz der schweren Decken, die man über sie gelegt hatte, und ihr Gesicht war kreideweiß..." (Arme Barkasse! Red.)

(Aus „Das Gasthaus an der Themse“, von Edgar Wallace, deutsch von Arthur Schönhausen.)

„Fast Ruck für Ruck zerfiel das harte Gesicht, die kräftigen, geschwellten Partien, und die harten Linien lösten sich, gingen in einander über, die blutunterlaufenen Augen wurden trübe und unsicher, die wuchtige Unterlippe hing schlaff herab, und hinter den großen weißen Zähnen des halboffenen Mundes sah man eine graurötliche Zunge, ein totes, fleischiges Tier.

Es war jetzt ein Gesicht, wie es manchen und nicht den schlechtesten Musikern zeitlebens eigen ist." (Danke schön! Red.)

(Aus „Ein Abenteuer von Ehre“, von Max Uebelhör.)

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 1. SEPT. 1940

NR. 8

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER • VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH • JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Heinrich Pestalozzi †

Wenige Tage vor Schluß der Sommerferien schrieb uns Freund Pestalozzi aus dem Tessin, wie gut er sich erholt habe und wie sehr er sich darauf freue, die Arbeit mit seinen Schülern wieder aufnehmen zu können. Auch wir freuten uns auf sein Kommen, und das um so mehr, als er uns vor den Ferien recht müde zu sein schien, weniger wohl körperlich als geistig, denn auf den feinfühligsten und außergewöhnlich empfindsamen Menschen Pestalozzi wirkte das Zeitgeschehen geradezu niederschmetternd. Diesen auf ihm lastenden Druck schien der Heimgegangene in der südlichen Sonne etwas überwunden zu haben, so daß wir auch auf seine allgemeine Widerstandskraft neue Hoffnungen setzen zu dürfen glaubten. Um so überraschender und schmerzlicher traf uns daher in der Morgenfrühe des 10. August die Kunde von dem in der vorhergegangenen Nacht erfolgten plötzlichen Hinschiede unseres Kollegen und Lehrers.



Heinrich Pestalozzi trat im Jahre 1917 in den Lehrkörper des Konservatoriums ein, als Nachfolger des kurze Zeit an unserem Institute tätig gewesen Herrn Victor Heermann. Als Gesangspädagoge war Pestalozzi schon in Berlin tätig gewesen, und von der intensiven Art, in der er sich mit diesem seinem Lieblingsstoff stets beschäftigte, legen die von ihm verfaßten gesangspädagogischen Aufsätze beredtes Zeugnis ab. Der Gefahr, sich in eine „Methode“ zu verbeißen, der leider so manche Gesangspädagoginnen und -pädagogen verfallen, ist vor Jahren auch Pestalozzi vorübergehend nicht ganz entgangen, aber seine hohe Intelligenz und sein ernstes Streben, aus dem in unermüdlicher Arbeit errungenen Guten immer nur das Allerbeste herauszuschälen, halfen ihm mit Leichtigkeit über eine jedem Pädagogen

wohl kaum ersparte Krise hinweg, und jene Eigenschaften machten ihn auch zu dem, was er uns seit Jahren war: den erfahrenen, vorsichtigen und zielbewußten Stimmbildner, den feinfühlenden Interpreten und Vermittler seelischen Ausdrucks und künstlerischer Gestaltung. „Methode“ war bei ihm die individuelle Behandlung seiner Schüler und des ihm zur Ausbildung anvertrauten Stimmenmaterials, und dadurch wurde Heinrich Pestalozzi zu dem wahren Lehrer, wie er kaum so bald ersetzt zu werden vermag.

Behörden, Lehrerschaft und Schüler des Konservatoriums Zürich werden dem hochverdienten Pädagogen und hochgesinnten Menschen stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren. C. V.

Vortragsübungen

vom 4., 5., 7., 11. und 14. September 1940

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flohr.

Mittwoch, den 4. September 1940, 17 Uhr

Sologesangs-klasse von Else v. Monakow

PROGRAMM:

Em. D'Astorga	Kammerduett	{ Karla Diehl Nanette Strehler
G. Fr. Händel	Arie a. Acis v. Galathée	Nanette Strehler
Conr. Kreutzer	Romanze a. d. Nachtlager	Annemarie Strübin
Ant. Dvorák	Drei Duette: Die Flucht; Die Bescheidene; Der Kranz	{ Monika Strübin Annemarie Strübin
G. Fr. Händel	Arie a. Josua	Monika Strübin
F. Mendelssohn	Wenn sich zwei Herzen scheiden	{ Elsa Schirmer
Max Reger	Waldeinsamkeit	
Joh. Brahms	Immer leiser	
Ant. Caldara	Arie: Alma del core	{ Karla Diehl
F. Mendelssohn	Arie a. Paulus	
F. Mendelssohn	a) Auf Flügeln d. Gesanges b) Suleika	{ Tiny Volkart
Joh. Brahms	Heimweh	
F. Mendelssohn	Terzett a. d. Elias	{ Tiny Volkart Elsa Schirmer Nanette Strehler

Donnerstag, den 5. Sept. 1940, 20 Uhr, im großen Saal des Konservatoriums

Eine Stunde Haydn

Jugendaufführung mit Werken von Josef Haydn

PROGRAMM:

- | | |
|---|------------------------|
| 1. Menuett aus der Symphonie mit dem Paukenschlag | Orchester |
| 2. Violinkonzert in G, 1. Satz | Violine und Klavier |
| 3. Aus „Ballo tedesco“ | Tanzgruppe |
| 4. Andante aus der Symphonie in G, Thema | Violine und Klavier |
| 5. Aus den „Flötenuhrstücken“ | Bambusflöten |
| 6. Serenade | Violine und Klavier |
| 7. Sonate, op. 8, Nr. 3 | 2 Violinen und Klavier |
| 8. Menuett | Tanzgruppe |
| 9. Symphonie burlesque (Kindersymphonie) | Orchester |

Ausführende: Schüler und Schülerinnen der Violinklasse von Helen Marti und der Klavierklasse von Ernst Hörler; eine Tanzgruppe der Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung (Mimi Scheiblauber), und Spielerinnen der Bambusflötengilde.

Samstag, den 7. September 1940, 15.00 Uhr

Schule für musikalisch-rhythmische Erziehung

Leitung: Mimi Scheiblauber und Marlies Klinger

Erziehung zur Musik

Pröbelectionen in

Rhythmik, Bambusflöten, Schlaginstrumenten.

Mittwoch, den 11. September 1940, 17.00 Uhr, im kleinen Saal

Elternabend

der Schüler der Unter- und untern Mittelstufe
von Wilhelmine Smallenburg

Schritt für Schritt vorwärts

Es spielen: Albert Fleiner, Heidi Hübner, Berni Dubs, Maja Grätzner, Ursula Peter, Esther Sprüngli, Willy Egli, Vreneli Dubs, Rita Beriger, Elly Frey, Susi Diethelm, Lotti Högger, Liselotte Frick, Hanneli Berger, Heini Weisz, Peter Liebmann, Margrit Som, Doris Bachmann, Margrit Schmid, Ruthli Beringer, Trudy Gysel, Lilly Albrecht, Albert Hauser, Elisabeth Auf der Maur, Erika Fischer, Bruno Siegenthaler, Erich Leuthold, Irenli Meier, Vreneli Waser, Beatrice Moersch, Elsbeth Tüscher, Margrit Obrist.

Programm: Kinder- und Volkslieder nach dem Gehör, Kleine Improvisationen, Stücke von K. Czerny, P. Zilcher, E. Parlow, G. Fr. Händel, K. Reinecke, L. von Beethoven, J. Haydn, H. Hofmann, St. Heller, P. Juon, C. Gurlitt, R. Schumann.

Samstag, den 14. September 1940, 17.00 Uhr

Schüler der Harfen- und Bläserklassen

von Frau C. Blaser-Potenti (Harfe), Emil Fanghänel (Klarinette), André Jaunet (Flöte), Otto Miene (Posaune), Marcel Saillet (Oboe) und Ernst Söndlin (Trompete).

PROGRAMM:

Harfe:

Claude Debussy	Arabesque	Kitty Seitz
----------------	-----------	-------------

Harfenklasse:

Georg Philipp Telemann	Duette für 2 Flöten aus der Sonate II: Andante u. Allegro (G-Dur)	Meret Aebli Theophil Müller
Georg Philipp Telemann	Duette für 2 Flöten aus der Sonate III: Andante u. Vivace (A-Dur)	Suzanne Seiler Friedr. Schlatter
Johann Joachim Quantz	Aus der Sonate VI: Allegro (D-Dur)	Klaus von Muralt
W. A. Mozart	Aus dem Konzert in D-Dur: Allegro aperto	Hans Frey
J. Chr. Bach	Aus der Sonate II: Allegro moderato (Es-Dur)	Willy Bodmer
Fr. Doppler	Fantaisie Pastorale Hongroise, op. 26, Molto Andante und Allegro	Erich Puff

Oboen-Klasse:

G. Fr. Händel	Adagio und Allegro aus der c-moll-Sonate	Walt. Wiggenhauser
J. Donjon	Madrigal für Oboe und Klavier	Uli Weidmann
Georg Philipp Telemann	Sonate in a-moll: Siciliana, Spiritoso, Andante und Vivace	Egon Parolari
J. Haydn	Oboe-Konzert in C-Dur, 1. Satz: Allegro spiritoso	Hans Heusi

Klarinettenklasse:

C. Reissiger	Konzertino op. 63, 1. Satz	Hans Zimmermann
C. Reissiger	Konzertino op. 3, 3. Satz	Gottlieb Reimann
C. M. v. Weber	Konzertino op. 26	René Baumgartner
C. M. v. Weber	F-moll-Konzert op. 73, Adagio	Frl. Tonnemacher
C. M. v. Weber	F-moll-Konzert op. 73, Rondo	E. Loretan
Rob. Stark	D-moll-Konzert op. 50, Finale	Antonius Bühlmann

Trompetenklasse:

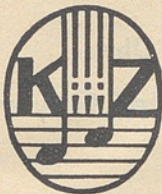
Th. Hoch	Fantaisie über ein Thema von C. M. von Weber	Jak. Schaufelberger
P. Génin	Fantaisie über ein Thema v. J. Haydn	André Schweizer

Posaune:

E. Paudert	Konzertstück für Posaune	Werner Fußenegger
------------	--------------------------	-------------------

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. SEPT. 1940

NR. 9

10 JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER • VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH • JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Vortragsübungen

vom 18., 25., 26. und 28. September 1940

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Mittwoch, den 18. September 1940, 17.00 Uhr

Konzertausbildungsklasse für Klavier von Walter Frey

PROGRAMM:

W. A. Mozart	Konzert B-Dur, 1. Satz (K. V. 456)	Else Gaßmann
• L. v. Beethoven	Sonate, op. 110, As-Dur	Dory Ritschard
R. Schumann	Novellette Nr. 8	Cécile Hux
J. Brahms	Capriccio fis-moll Intermezzo As-Dur Capriccio cis-moll	} op. 76 Anny Felder
A. Skrjabin	Trois Préludes, op. 11	
Cl. Debussy	Jardins sous la pluie Cloches à travers les feuilles L'isle joyeuse	} Lotte Gautschi
Cl. Debussy	La danse de Puck	
Fr. Liszt	Konzertetude Des-Dur	} Doris Hüsey

Fr. Liszt
Fr. Liszt

„La Campanella“
Sonate h-moll

Marie-Antoinette Zemp
Charly Butsch

Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.

Mittwoch, den 25. September 1940, 17.00 Uhr

Konzertausbildungsklasse für Violine von Stefi Geyer

PROGRAMM:

Werke von J. S. Bach

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Konzert in E-Dur für Violine, Streich-
orchester und Cembalo
Allegro — Adagio — Allegro assai | Vreni Brockmann |
| 2. Sonate in G-Dur für Violine und Cembalo
Vivace — Largo — Presto | Felix Humm |
| 3. Sonate in g-moll für Violine allein
Adagio — Fuge
Siciliano — Presto | Vreni Howald
Walter Wydler |
| 4. Konzert in d-moll für zwei Violinen,
Streichorchester und Cembalo
Vivace — Largo, ma non tanto — Allegro | Berta Saurenmann
Felix Humm |

Streichorchester: Gerhard Bretscher, Franz Bühner, Wally Hoehn.
Vreni Howald, Marianne Schäd, Rosmarin Schultheß, Annemarie
Weber, Walter Wydler, Margot Zangger (Violine), Ludwig Bernays,
Conrad Rynert (Viola), Raffaello Fantozzi, Ruth Faesi (Violoncello),
Ernst Kunz (Kontrabaß).

Cembalo: Dorothea Zollinger.

Neupert-Cembalo vom Hause Hug & Co.

Donnerstag, den 26. September 1940, 17.00 Uhr

Konzertausbildungsklasse für Sologesang von Ria Ginster

Am Flügel: Herr Hans Andreae

PROGRAMM:

- | | | |
|---------------|-----------------------------------|--------------|
| Rob. Schumann | a) Widmung | |
| | b) Wenn ich in deine
Augen seh | Olga Gebhard |

W. A. Mozart	Arie: Et incarnatus est aus der c-moll-Messe	Ivonne Degoumois
C. M. v. Weber	Arie des Ännchen aus Freischütz: Einst träumte meiner sel'gen Base	Dorothea Pfisterer
G. Verdi	Arie der Amelia aus Maskenball: Wenn das Kraut wie die Seherin kundet	Valery Esser
Robert Franz	a) Der Schmetterling ist in die Rose verliebt b) Er ist gekommen	Silvia Gähwiller
Fr. Händel	Arie aus Judas Maccabäus: Komm süße Freiheit	Anna Kalff
Fr. Schubert	Ave Maria	Ivonne Lehní
J. S. Bach	Arie aus der Kantate Selig ist der Mann Ich ende behende Oblig. Violine:	Elsie Rickenbacher Vreni Brockmann
Fr. Händel	Arie aus Julius Cäsar Es blaut die Nacht	Ida Sennhauser
G. Verdi	Arie der Gilda aus Rigoletto „Teurer Name“	Hedda Heußner
R. Wagner	Arie der Elsa aus Lohengrin: Einsam in trüben Tagen	Käthe Romberg
Fr. Schubert	a) Der Du von dem Himmel bist	
R. Wagner	b) Stehe still	Dora von Steiger
W. A. Mozart	Arie der Konstanze aus der Entführung Martern aller Arten	Paula Adam-Girard
F. Mendelssohn	a) Nachtlid b) Frühlingslied	Ruth Kaufmann

J. S. Bach	Arie aus der Kantate: Ich hab' in Gottes Herz und Sinn Meinem Hirten bleib ich treu Oblig. Oboe d'amore	Frieda Brandenberger Herr Marcel Saillet
L. v. Beethoven	a) Ich liebe dich b) Freudvoll und leidvoll	Lotte Widmer
Kretschmer	Arie aus der Oper die Folkunger Ich will ihn sehn	Charly Sender
Othmar Schoeck	Mit vollen Atemzügen aus Erwin und Elmire	Alice Klarer
Joh. Brahms	a) Dein blaues Auge b) Ruhe Süßliebchen	Elisabeth Wyß

Samstag, den 28. September 1940, 17.00 Uhr

Kammermusik-Klasse von Walter Frey

PROGRAMM:

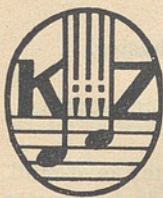
Joh. Brahms	Trio C-Dur, op. 87 Allegro — Andante con moto — Scherzo — Finale	Klavier: Lotte Gautschi Violine: Vreni Brockmann Cello: Marianne Froehner
L. v. Beethoven	Sonate A-Dur, op. 69 Allegro ma non tanto — Scherzo: Allegro molto — Adagio cantabile Allegro vivace	Cello: Heidi Zürcher Klavier: Marie von der Mühl
Joh. Brahms	Trio H-Dur, op. 8 Allegro con brio — Scherzo — Adagio — Allegro	Klavier: Margrit Bachofen Violine: Hermann Bergmann Cello: Marianne Froehner

Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.



Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. OKT. 1940

NR. 10

10 JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Mittwoch, den 2. Oktober 1940, 17.00 Uhr

Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Klavier von
Prof. Emil Frey

PROGRAMM:

J. S. Bach	Partita in B-Dur	Esther Aronauskaité
W. A. Mozart	Konzert in d-moll, 1. Satz	Hedwig Lauber
L. v. Beethoven	Sonate op. 10, Nr. 3, in D-Dur, 1. Satz	Ernst Locher
L. v. Beethoven	Sonate op. 27, Nr. 2, in cis-moll	Mia Kempter
L. v. Beethoven	Konzert in c-moll, 3. Satz	Ruth Müller
F. Mendelssohn	Rondo capriccioso in e-moll	Marie-Louise Boy de la Tour
Rob. Schumann	Allegro op. 8, in h-moll	Anni Zimmerli
Rob. Schumann	Sonate in g-moll, 1. Satz	Elsbeth Vedovelli
S. Rachmaninow	Konzert in c-moll, 1. Satz	Zaven Khatchadourian
Claude Debussy	Prélude in a-moll aus der Suite pour le piano	Ruth Huggenberg
P. Tschaikowsky	Konzert in b-moll, 1. Satz	Nico Kaufmann

Eintritt 50 Rp.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.

Konzertflügel Schmidt-Flohr.

Samstag, den 5. Oktober 1940, 15.00 Uhr

Schluß-Aufführung mit Orchester im Konservatoriums-Saal

Orchester: das verstärkte Konservatoriums-Orchester.

Leitung: Hans Rogner und

Studierende der Dirigierklasse von Direktor Dr. Volkmar Andreae.

PROGRAMM:

- J. S. Bach Konzert für drei Klaviere und Orchester in d-moll.
Doris Hüssy, Anny Felder, Marie-Antoinette
Zemp, Konzertausbildungsklasse Walter Frey.
Leitung: Fridolin Pünter.
- W. A. Mozart Arie mit obligater Violine „Il re pastore“.
Anneliese Gamper, Konzertausbildungsklasse Ria
Ginster. Violine: Verena Brockmann. Leitung:
Fridolin Pünter.
- W. A. Mozart Konzert für Klavier und Orchester in G-Dur (K.V.
Nr. 453), 1. Satz.
Nelly Wildi, Konzertausbildungsklasse Walter
Frey. Leitung: Willy Wetter.
- Luigi Boccherini Konzert für Violoncello und Orchester in B-Dur,
1. Satz.
Raffaele Fantozzi, Konzertausbildungsklasse Fritz
Reitz. Leitung: Willy Wetter.
- L. v. Beethoven Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 in C-Dur,
1. Satz.
Marlis Berger, Klasse Walter Lang. Leitung: Emil
Häusler.
- Othmar Schoeck Konzert für Violine und Orchester, 1. Satz.
Verena Brockmann, Konzertausbildungsklasse Stefi
Geyer. Leitung: Hans Rogner.
- P a u s e.
- Rob. Schumann Konzert für Klavier und Orchester in a-moll, 1. Satz.
Zaven Khatchadourian, Konzertausbildungsklasse
Prof. Emil Frey. Leitung: Emil Häusler.
- Max Bruch Konzert für Violine und Orchester in g-moll, 3. Satz.
Felix Humm, Konzertausbildungsklasse Stefi Geyer.
- W. A. Mozart Arie „Ombra felice“.
Madeleine Jacot, Konzertausbildungsklasse Ria
Ginster. Leitung: Hans Rogner.
- W. A. Mozart Konzert für Violine und Orchester in A-Dur. 1. Satz
Otto Schneider, 3. Satz Jürg Jenne, Konzertausbildungsklasse Willem de Boer. Leitung: Hans Ehinger.

C. M. v. Weber Konzertstück für Klavier und Orchester.
Esther Aronauskaité, Konzertausbildungsklasse
Prof. Emil Frey. Leitung: Hans Rogner.

Konzertflügel Bechstein vom Hause Hug & Co., Alleinvertretung, und
Konzertflügel Schmidt-Flohr, Bern.

Eintritt: Fr. 1.—.

„Bindebogen“ ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Mitteilungen

Schluß des Sommersemesters: Samstag, den 5. Oktober 1940
nach der Schluß-Aufführung

Beginn des Wintersemesters: Montag, den 21. Oktober 1940

Aufnahmeprüfungen:

Berufsschule: Donnerstag, den 17. Oktober, 9 Uhr, im Zimmer 27,
theoretische Prüfung,
von 10 Uhr ab, im Direktionszimmer, Prüfung im Hauptfach.
Für die Hauptfachprüfung erhalten die Angemeldeten be-
sondere Einladungen mit genauer Zeitangabe.

Allg. Musikschule: Einteilung der Anfänger Freitag, den 18. Oktober,
17 Uhr, im Direktionszimmer.

Vorspielen der Vorgebildeten Samstag, den 19. Oktober,
9 bis 12 und 15 bis 18 Uhr im Direktionszimmer.

Die offizielle Eröffnung des Wintersemesters findet am Montag,
dem 21. Oktober, um 16 Uhr, im Konzertsaal statt. Der Eintritt ist
für Angehörige der Studierenden der Berufsschule und Freunde des
Konservatoriums frei. Nach der Eröffnung begeben sich sämtliche
Studierenden und Schüler in ihre Klassenzimmer zur Aufstellung der
Stundenpläne. Schulpflichtige Schüler haben ihre Schulstundenpläne
mitzubringen.

Resultate der theoretischen Prüfungen. Wir geben nachstehend
die Resultate derjenigen Prüfungen bekannt, die bis zum Zeitpunkte
des Erscheinens des „Bindebogens“ fertig durchgeführt und ausge-
rechnet werden konnten. Die Resultate der übrigen Prüfungen folgen
in der nächsten Nummer unseres Mitteilungsblattes. Die Ausrechnung
erfolgte erstmals nach der Notenskala des neuen Prüfungsreglementes
mit folgenden Prädikaten:

Durchschnittsnote	3,50—4,24	= befriedigend
„	4,25—5,24	= gut
„	5,25—5,74	= sehr gut
„	5,75—6,00	= mit Auszeichnung.

a) Allgemeine Musiklehre (Klasse Ernst Hörler).

Die Prüfung haben bestanden:

Alibischausen Ella	Barth Albert	Berger Tatiana
Bänninger Verena	Blattmann Hans	Curau Robert

Freitag Mathilde	Kaeser Irene	Schärrier Heidi
Glur Rose-Marie	Locher Ernst	Speck Anita
Gschwind Elsie	Lütolf Josef	Stoll May
Gut Gottlieb	Müller Regula	Volz Rosmarie
Haeffiger Ernst	Parolari Egon	Voumard Daisy
Hartmann Margrit	Rynert Conrad A.	Zehnder Elsy
Jud Siegfried	Schaad Marianne	Zumkeller Rita

Erworbene Prädikate: befriedigend 4, gut 10, sehr gut 10, mit Auszeichnung 3. Zwei Kandidaten haben die Prüfung nicht bestanden.

b) Formenlehre und Analyse (Klasse Direktor C. Vogler).

Die Prüfung haben bestanden:

Berlinger Lea	Graf Liselotte	Müller Ruth
Bindschedler Mimi	Kägi Else	Puff Erich
Bührer Franz	Kaufmann Elsa	Riniker Ernst
Egger Margrit	Khatchadourian Zaven	Sender Charlotte
Fehr Regula	Keller Minerva	Schlumpf Doris
Fischer Ruth	Keller Renate	Wälti Heidi
Furter Ruth	Locher Ernst	Zürcher Heidi

Erworbene Prädikate: befriedigend 1, gut 13, sehr gut 6, mit Auszeichnung 1.

Von Lehrern und frühern Schülern.

Karl Georg von Arx (ehemals Karl Burkhard), gewesener Studierender unserer Berufsschule, ist nach längerer Tätigkeit als Cellist im Zurbrügg-Quartett in Bern nun als Lehrer für Violoncello an der Musikschule Biel unter der Direktion von Wilhelm Arbenz, sowie im Berner Stadtorchester tätig.

Am Tonkünstlerfest in Biel kamen u. a. Werke von Emil Frey (Sonate für zwei Violinen und Klavier), Ernst Heß (Quintett für zwei Violinen, Cello, Baßklarinette und Kontrabaß), Walter Schultheß (Sonate für Violine und Klavier), Richard Sturzenegger (Streichquartett) und Walter Jesinghaus (Lieder am Klavier) erfolgreich zu Gehör. In deren Wiedergabe teilten sich Stefi Geyer, Martha Stierli (Violine), Robert Hunziker und Richard Sturzenegger (Violoncello), Hermann Voerkel (Kontrabaß), Georg Bauer (Baßklarinette), Emil Frey, Walter Frey, Walter Schultheß (Klavier), Silvia Kind (Cembalo) und Lucia Corridori (Gesang).

An Stelle des eine Wiederwahl in den Vorstand ablehnenden Dr. Fritz Brun in Bern trat Willy Burkhard neu in denselben ein. Die übrigen Mitglieder (Walter Schultheß, Paul Sacher, Frank Martin, Jean Binet und Leopoldo Casella) wurden für eine weitere Amtsperiode bestätigt, ebenso der Präsident Direktor C. Vogler.



Der Bindebogen NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. NOV. 1940

NR. 11

10. JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Vortragsübungen im Wintersemester 1940/41.

- 4. Dezember: Klasse Hans Rogner.
- 7. Dezember: Klasse Hans Johner.
- 11. Dezember: Klasse W. Smallenburg.
- 14. Dezember: Klasse P. North.
- 21. Dezember: Klasse W. de Boer, Violine und Streichquartett.

KONSERVATORIUM ZÜRICH

Freitag, den 8. November 1940, 20.00 Uhr, im Konzertsaal

Klavier-Abend

(Konzertdiplom) von

Zaven S. Khatchadourian (Alexandrien)

Konzertausbildungsklasse Prof. Emil Frey

PROGRAMM:

L. v. Beethoven: Sonate in A-Dur, op. 101.

Etwas lebhaft und mit der innigsten Empfindung. — Lebhaft.
Marschmäßig. — Langsam und sehnsuchtsvoll. — Zeitmaß des
ersten Stückes. — Geschwind, doch nicht zu sehr, und mit
Entschlossenheit.

Joh. Brahms: Variationen und Fuge über ein Thema von Händel,
op. 24.

Claude Debussy: Pagodes.

Sergei Ljapunow: Lesghinka (aus 12 Etudes d'exécution transcendente).

Fried. Chopin: Sonate in b-moll, op. 35.

Grave, Doppio Movimento — Scherzo — Marche funèbre — Presto (Finale).

Eintritt 50 Rappen.

Konzertflügel Bechstein vom Hause Hug & Co., Alleinvertretung.

KONSERVATORIUM ZÜRICH

Mittwoch, den 13. November 1940, 16.30 Uhr, im Konzertsaal

Lieder-Abend

(Konzertdiplom) von

Madleine Jacot (Basel und Gorgiet)

Konzertausbildungsklasse Ria Ginster

PROGRAMM:

1. Franz Schubert:

- | | |
|---------------------------|--------------------------|
| a) Heiß mich nicht reden. | d) Gretchen am Spinnrad. |
| b) Die Sterne. | e) Der Musensohn. |
| c) Minnenlied. | |

2. Othmar Schoeck:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------------|
| a) Nachtlid. | c) Mit einem gemalten Band. |
| b) Dämmerung senkte sich
von oben. | d) Frühlingsruhe. |
| | e) Nachruf. |

— P a u s e —

Johannes Brahms:

- | | |
|-------------------------|-------------------------|
| a) In Waldeseinsamkeit. | d) Geheimnis. |
| b) Sandmännchen. | e) Des Liebsten Schwur. |
| c) Auf dem Kirchhofe. | |

Gustav Mahler:

- | | |
|-------------------------|---------------------|
| a) Scheiden und meiden. | d) Erinnerung. |
| b) Frühlingsmorgen. | e) Rheinlegendchen. |
| c) Ich ging mit Lust. | |

Am Flügel: Sylvia Gähwiller.

Eintritt 50 Rappen.

Konzertflügel Schmidt-Flohr, Bern.

KONSERVATORIUM ZÜRICH

Donnerstag, den 14. November 1940, 20.00 Uhr, im Konzertsaal

Klavier-Abend

(Konzertdiplom) von

Nico Kaufmann (Zürich)

Konzertausbildungsklasse Prof. Emil Frey

PROGRAMM:

Joh. Seb. Bach: Capriccio über die Abreise des geliebten Bruders.
Arioso: Ist eine Schmeichelung der Freunde, um denselben von seiner Reise abzuhalten. — Con moto: Ist eine Vorstellung unüberwindlicher Casuum, die ihm in der Fremde könnten vorfallen. — Adagio: Ist ein allgemeines Lamento der Freunde. — Un poco largo: Allhier kommen die Freunde, weil sie doch sehen, daß es anders nicht sein kann, und nehmen Abschied. — Allegretto giocoso: Aria di Postiglione. — Allegro: Fuga all' imitazione della cornetta di Postiglione.

Johannes Brahms: Sonate in f-moll, op. 5.

Allegro maestoso — Andante espressivo.

(Der Abend dämmert,
Das Mondlicht scheint,
Da sind zwei Herzen
In Liebe vereint
Und halten sich
selig umfängen). (Sternau).

Scherzo: Allegro energico — Intermezzo (Rückblick) — Andante molto — Finale: Allegro moderato, ma rubato.

— P a u s e —

Alexander Scriabin: Sonate in Fis-Dur, op. 30.

Andante — Prestissimo volando.

Claude Debussy: Drei Etüden:

pour les Degrès chromatiques,
pour les Agréments,
pour les „cinq doigts“ (d'après Mon-
sieur Czerny).

Franz Liszt: Campanella.

Eintritt 50 Rappen.

Konzertflügel Steinway & Sons.

Resultate der theoretischen Prüfungen (Fortsetzung).

- a) **Harmonielehre**, Klassen Ernst Hörler, Paul Müller und Dr. Willi Schuh:

Bänninger Vreni	Lerch Theodor
Baumgartner René	Locher Ernst
Bernays Ludwig	Lütolf Josef
Bucherer Heidi	Metzler Margrit
Bühlmann Antonius	Müller Margrit
Conzetti Tina	Ritschard Dory
Curau Robert	Secrétan Yolande
Deffner Hella	Sommer Elisabeth
Furrer Margrit	Schaufelberger Jakob
Fußenegger Werner	Schultheß Rosmarin
Haefliger Ernst	Stadelmann Lilly
Jüngling Dora	Steiger Elsbeth
Juon Andreas	Van der Borch Caroline
Kündig Paula	Wildermuth Ernst
Kutter Ursula	Wohlwend Heidi.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 2, sehr gut 7, gut 14, befriedigend 7. Eine Kandidatin hat die Prüfung nicht bestanden.

- b) **Musikgeschichte**, Klasse Dr. Willi Schuh:

Aronauskaité Esther	Kleinert Annelotte
Bänninger Vreni	Kutter Ursula
Deffner Hella	Leuzinger Hans
Degoumois Yvonne	Müller Margrit
Gamper Anneliese	Preuß Hellmuth
Jüngling Dora	Riniker Ernst
Juon Andreas	Romberg Käthe
Kalff Anna	Tonemacher Rosmarie
Keller Minerva	Venegoni Amerigo
Khatchadourian Zaven S.	Wohlwend Heidi.

Erworbene Prädikate: sehr gut 5, gut 11, befriedigend 4. Zwei Kandidatinnen haben die Prüfung nicht bestanden.

- c) **Pädagogik**, Klavierklassen Elsa Fridöri, Ernst Hörler, Wilhelmine Smallenburg, Violinklasse Helene Müller.

Aronauskaité Esther, Bindschedler Mimi, Bühner Franz, Fehr Regula, Graf Liselotte, Keller Renate, Khatchadourian Zaven S., Müller Ruth, Schneider Otto, Venegoni Amerigo.

Erworbene Prädikate: mit Auszeichnung 1, sehr gut 1, gut 7, befriedigend 1.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 15. NOV. 1940

NR. 12

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Wir führen im Verlaufe dieses Winters probeweise in Verbindung mit der Kammermusikklasse von Walter Frey einen

Kurs für Vokal- und Instrumentalbegleitung

durch. Der Unterricht findet jeweils Mittwoch von 11—12 Uhr statt.

Stoffgebiet.

Für Sänger: Lieder mit Klavier, Duette, Terzette, Quartette, Arien mit obligaten Instrumenten und Continuo, Opern-Arien, Moderne Werke für Gesang und Instrumente.

Für Pianisten: Übung im Begleiten, Prima-Vista-Begleiten, Rezitativ-Begleiten (Generalbaß), Korrepetieren aus Klavierauszügen.

Für Streicher und Bläser: Durchführung der obligaten Stimmen, Kammermusikwerke mit Gesang, Einfache Liedbegleitungen am Klavier.

Kursgeld bei maximal 16 Unterrichtsstunden:

Für Pianisten, die in der Kammermusikklasse W. Frey sind, Fr. 15,

für Pianisten, die nicht in der Kammermusikklasse W. Frey sind, Fr. 25,

für Sängerinnen und Sänger am Konservatorium Fr. 20,

für Sängerinnen, Sänger und Pianisten außerhalb des Konservatoriums Fr. 40.

Streicher und Bläser haben zunächst kein Kursgeld zu entrichten.

Anmeldungen sind sofort an die Direktion des Konservatoriums Zürich zu richten.

Hochschulgruppe für Zeitgenössische Kunst

Diese im Frühjahr 1940 gegründete freie Vereinigung von Hochschulstudenten bezweckt vor allem die Förderung im Verständnis der zeitgenössischen Kunst. Daneben streben wir nach dem gesell-

schaftlichen Zusammenschluß der kunstinteressierten Jugend im allgemeinen. In der Verwirklichung unserer Ziele verfolgen wir unsere eigenen Wege. Vor allem suchen wir den direkten Kontakt mit dem schaffenden Künstler. — Auf dem Gebiet der Musik bieten wir unsern Mitgliedern dank dem Entgegenkommen der Pro Musica die Möglichkeit, dasselbe Werk mehrmals zu hören, was nebst den vorgesehenen Einführungen und Diskussionen dazu beitragen wird, das Verständnis der modernen Musik zu erleichtern und die Schwierigkeiten, die uns entgegenwirken, bewußt werden zu lassen.

Unser Programm: Im kommenden Winter genießen unsere Mitglieder u. a. freien Eintritt zu den Hauskonzerten und zwei öffentlichen Konzerten (mit Hauptprobe) der Pro Musica, ferner zu einem von uns veranstalteten Konzert mit dem Radio-Orchester. Ferner sind Diskussionsabende, Besuche von Studioaufführungen etc. vorgesehen. Auf dem Gebiet der Malerei vermitteln wir die persönliche Bekanntschaft mit Augusto Giacometti und Ernst Morgenthaler. Mit andern bekannten Malern veranstalten wir Führungen im Kunsthaus und bei Aktuarys.

Wir laden die Schüler und Schülerinnen des Konservatoriums herzlich ein, unsere Bestrebungen zu unterstützen und in unserer Hochschulgruppe mitzumachen. Sie bezahlen denselben Beitrag und genießen dieselben Vergünstigungen wie die Hochschulstudenten.

Auskunft erteilt gerne: Joachim Wyß, Clausiusstr. 21, Zürich.

Wir möchten nicht unterlassen, speziell die Studierenden der Berufsschule des Konservatoriums auf die Ziele der Hochschulgruppe für Zeitgenössische Kunst auch unsererseits aufmerksam zu machen, wird ihnen doch Gelegenheit geboten, sich neben ihrem eigentlichen Fachstudium auch in andern Kunstgebieten umzusehen. C. V.

Herbstprüfungen 1940 (Fortsetzung).

d) Diplome als Klavierlehrerinnen:

Klasse Adolf Bleuler: Heiz Trudy, von Zürich, in Flawil,
Hiltebrand Vreni, von Eschenmosen/Bü-
lach, in Gfenn/Dübendorf,
Klasse Prof. Emil Frey: Kilchsperger, Lydia, von und in Zürich,
Klasse Walter Frey: Gaßmann Else, von Buchs (Luzern),
in Zurzach,
Hux Cécile, von Frauenfeld/Herdern,
in Zug.

e) Diplom als Violinlehrer:

Klasse Stefi Geyer: Bühler Franz, von und in Neuhausen
(Rheinfall).

- f) **Diplom als Organist und Lehrer des Orgelspiels:**
 Klasse Ernst Isler: Baldinger Karl von Rekingen (Aargau),
 in Turgi,
 Gramm Friedel, von und in Zürich.
- g) **Orchesterdiplom als Oboist:**
 Klasse Marcel Sallet: Heusi Hans, von und in Zürich.
- h) **Diplom als Lehrer des Schulgesangs und der Schulmusik:**
 Hauptfachlehrer: Ernst Hörler.
 Haefliger Ernst, von Oberentfelden, in Zürich,
 Locher Ernst, von Aarau und Ems, in Zürich,
 Riniker Ernst, von und in Schinznach-Dorf.
- i) **Diplom als Lehrer des Kontrapunktes:**
 Klasse Paul Müller: Locher Walter, von Aarau und Ems,
 in Aarau.

Ein Kandidat des Orchesterdiploms hat noch die Rekapitulationsprüfung abzulegen.

Die Nennung der Bewerber um das Konzertdiplom erfolgt in der nächsten Nummer des Bindebogens.

Vortragsübungen im Wintersemester 1940/41.

Das Programm hat folgende Bereicherung erfahren:

Mittwoch, den 23. November 1940, 17.00 Uhr, im kleinen Saal

Elternabend

der

Klavierklasse von Hans Rogner

(Unterstufe und untere Mittelstufe)

Es laden ein: Daisy und René Andretto, Robert Appert, Frieda Bodmer, Jean Bourgeois, Christof Burckhardt, Vreni Gloor, Bruno Graf, Heini Guhl, Ruth Hiestand, Fides und Hans Kaufmann, Jean Lindenmann, Wolfgang Maier, Heino Meili, Hanspeter Meng, Elsi und Uli Meierhans, Heidi Müller, Vreni Nyffenegger, Andreas Rickenbach, Kurt Suter, Brigitte Schüepp, Lotti und Heinz Wenger, Lisbeth Wieser, Hedi Wicker, Hansuli Wiesendanger,

und spielen Stücke von: Couperin, Joh. Christian Bach, Wilh. Friedemann Bach, Haydn, Mozart, Beethoven, Kuhlau, Schumann, Volkmann, Mendelssohn, Jensen, Grieg, Albeniz u. a.

Samstag, den 30. November 1940, 17.00 Uhr, im kleinen Saal

Vorspielstunde

der

Klavierklasse von Ernst Hörler

Es spielen: Colette Asper, Doris Bachmann, Rosmarie Beglinger, Bethli Binz, Marianne Binz, Jeanne Boissonnas, Michelle Bouvier, Pierrot Bourquin, Irène Bickel, Hansruedi Denzler, Hansruedi Geiger, Nadine Grod, François Gujot, Bruno Hannemann, Alfred Kesselring, Georg Meyer, Janine Mange, Esther Rippmann, Marianne Schweizer, Ines Silberschmid, Leny Scherrer, Max Steinerbrunner, Josette Saillet, Margrit Vogt, Ruedi Weber, Claudine Wetterlé, Susi Wolfensberger

Stücke aus: Diller-Quaile: Solo books; Heller: Kinderlieder; Hans Oser: Liederbuch für Regina (4händig). Außerdem Werke von Czerny, Kuhlau, Kaiser, Jensen, Gurlitt, Zilcher, Reger, Schubert, Chopin, Rebikoff, Rachmaninoff, Beethoven.

Eltern und Freunde unserer Schüler sind zu beiden Veranstaltungen freundlich eingeladen.

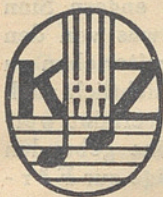
Eintritt frei!

Von frühern Schülern.

Ernst Schaerer in Frauenfeld gab mit den unter seiner Leitung stehenden Vereinen „Gesangverein Frauenfeld“ und „Stadt-orchester Frauenfeld“ ein Konzert mit Werken von Franz Schubert: Ouvertüre zu „Rosamunde“, Zwischenakts- und Ballettmusik aus „Rosamunde“, Unvollendete Symphonie, sowie Chöre mit und ohne Klavierbegleitung.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. DEZ. 1940

NR. 13

10. JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Außerordentliche Prüfungen.

Studierende, die vor den Weihnachtsferien die Abschlußprüfung in der Musikgeschichte oder in der Harmonielehre abzulegen gedenken, haben sich bis **allerspätstens am 5. Dezember** im Sekretariat einzuschreiben. **Nachträgliche Anmeldungen können im Prüfungsplan nicht berücksichtigt werden.**

Zürich, den 1. Dezember 1940.

Die Direktion.

Die LA legt Rechnung ab.

Gründung einer Stiftung für Kunst und Forschung.

Einer Pressemeldung über die Sitzung des Organisationskomitees der Schweizerischen Landesausstellung 1939 in Zürich vom 19. November im Kongreßhaus in Zürich entnehmen wir folgendes:

„Der überwältigende Erfolg der Landesausstellung in Zürich hat seinen Niederschlag nun auch in der Rechnung gefunden. Wir stehen vor der einzigartigen Tatsache, daß eine Ausstellung, die fast 30 Millionen Franken gekostet hat, nach Abwicklung aller ihrer Verpflichtungen einen Reingewinn von 6,4 Millionen Franken ausweist. Dieses Ergebnis ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß statt der erwarteten fünfeinhalb Millionen über zehn Millionen Eintritte verzeichnet werden konnten. So kommt es, daß die Einnahmen den Voranschlag um mehr als zehn Millionen Franken übersteigen, während die Ausgaben nur eine Erhöhung um vier Millionen erfahren haben. Am Reinertragnis haben außer den Eintrittten vor allem die Wirtschaftsbetriebe Anteil, die statt den anderthalb Millionen des Voranschlages 3,2 Millionen an die LA leisteten. Hervorzuheben ist ferner der Schifflibach, der mit einem Reinertragnis von 1,3 Millionen abschloß.

Das großartige Rechnungsergebnis der Landesausstellung erlaubt es, nicht nur das Garantiekapital, sondern auch die Subventionen zum großen Teil zurückzuzahlen. Da die Subvenienten — Bund,

Kanton und Stadt Zürich — durch die Zeitverhältnisse finanziell außerordentlich in Anspruch genommen sind, ist ihnen das Rückfließen von à fonds perdu geleisteten Beiträgen doppelt willkommen. Frei verfügen konnte das Organisationskomitee nur über eine Summe von rund 1,6 Millionen. Dieser Reinertrag der LA im engern Sinn ist in der Hauptsache dazu verwendet worden, um etwas von den Grundgedanken der Ausstellung in einer Stiftung weiterleben zu lassen. Da das Stiftungskapital von Fr. 1 150 000 voraussichtlich nach der endgültigen Abwicklung aller Geschäfte noch etwas erhöht werden wird und außerdem nicht bis zu seiner vollen Höhe gebunden ist, werden in den nächsten Jahren ganz namhafte Beiträge zur Förderung schweizerischer Kunst und Forschung, wie es in der Zweckbestimmung heißt, geleistet werden können. Dabei sollen diese Gaben dadurch besonders wirksam gestaltet werden, daß im Stiftungsstatut einer Verzettlung vorgebeugt wurde. Dem Stiftungsrat gehören Männer an, die sich um die Landesausstellung verdient gemacht haben und für eine sinnvolle Erfüllung des Stiftungszweckes Gewähr leisten; ihre Namen werden bekanntgegeben, sobald die Behörden ihrerseits ihre Vertretung im Stiftungsrat bestellt haben werden. So darf man erwarten, daß von dieser Stiftung, wenn ihr Kapital auch bescheiden ist, kulturelle und wirtschaftliche Impulse ausgehen werden, wie sie die Landesausstellung in so hohem Maße erzeugt hat.“ (Rr., N.Z.Z.)

Der im Schlußsatz zum Ausdruck gekommenen Erwartung schließen wir uns gerne und besonders hinsichtlich der „künstlerischen Impulse“ an. Dieser Wunsch scheint um so berechtigter, als das Organisationskomitee sich bei der Bestellung des Aufsichtsrates der Stiftung nicht als sonderlich künstlerfreundlich erwiesen hat, ließ es doch unbeachtet entsprechender Anträge einen einzigen Vertreter des Schrifttums zu, die berechtigten Ansprüche der Musiker auf eine Vertretung überhaupt ablehnend. Da noch Nachwahlen durch Behörden zu treffen sind, darf wohl der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, daß diese ungerechte und durch nichts gerechtfertigte Zurücksetzung gutgemacht werde. C. V.

Von unsern Studierenden.

Studierende der Kammermusikklasse Walter Frey:

Ernst Haefliger (Gesang), Erich Puff (Flöte), Lisbeth Stube (Violine), Marianne Fröhner und Heidi Zürcher (Cello), Margrit Bachofen und Marie Vonder Mühl (Klavier) gaben im Kirchgemeindehaus Brugg einen Kammermusikabend. Das Programm nennt die Kantate „Ihr Völker hört“ für Tenor, Flöte und Continuo von Georg Ph. Telemann, die Sonate in E-Dur für Flöte und Klavier von Joh. Seb. Bach, die Sonate in A-Dur für Cello und Klavier von L. van Beethoven und das Trio in H-Dur, op. 8, von Johannes Brahms.

Samstag, den 7. Dezember 1940, 17.00 Uhr

Vortragsübung der Violinklasse Hans Johner

PROGRAMM:

J. Cooper	Romance	Hans Baer
J. A. Hasse	Zwei Tänze	Margrit Scheuchzer
G. Fr. Händel	Sonatensatz in g-moll	Cosette Scheuchzer
W. A. Mozart	Konzert in D-Dur (Adelaide),	
	1. Satz	Harry Goldenberg
	2. Satz	Margrit Bühler
A. Vivaldi	Konzert in a-moll, 1. Satz	Marta Truttmann
W. A. Mozart	Adagio in E-Dur	Luise Maurer
G. Tartini	Sonate in g-moll, 1. Satz	Lisi Frick
P. Nardini	Konzert in e-moll, 1. Satz	Dario Pettinello
	2. Satz	Erika Honegger
W. A. Mozart	Konzert in G-Dur, 1. Satz	Hedwig Würigler
L. Spohr	Konzert in d-moll, 1. Satz	Norbert Pettinello
	Am Klavier: Kitty Seitz	

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flohr.

Mittwoch, den 11. Dezember 1940, 17.00 Uhr

Vortragsübung der Klavierklasse (Mittelstufe) Wilhelmine Smallemburg

PROGRAMM:

F. Couperin	Menuett	zu vier	Lilly Troll
H. Purcell	2 Menuette	Händen	Beatrice Moersch
J. S. Bach-Huber	Allemande und Gigue		Irene Meier
J. Haydn	Tanz		Bruno Siegenthaler
L. v. Beethoven	Sonatine G-Dur, 2. Satz		Elisabeth Auf der Maur
L. v. Beethoven	Sonate op. 49, 2. Satz		Erich Leuthold
L. v. Beethoven	Rondo in C-Dur		Vreneli Waser
St. Heller	2 Präludien, op. 119		Elsbeth Tüscher
N. Gade	Scherzino in d-moll		Yvonne Chardonnens
Ed. Grieg	Großmutter's Menuett, op. 68		Erika Fischer
J. Field	Notturmo in B-Dur		Margrit Obrist
F. Mendelssohn	Lied ohne Worte in a-moll		Walter Dangelmeier
F. Chopin	Mazurka in B-Dur		Elsa Kindler
St. Heller	Tarantella in As-Dur		Heidi Hurter
W. A. Mozart	Sonate in D-Dur, 3. Satz		Gretli Leutert
	zu vier Händen		Anny Weisz

L. v. Beethoven	Zwei Walzer in Es-Dur u. f-moll	Brigitte Balzer
L. v. Beethoven	Variationen in C-Dur	Susi Seiler
W. A. Mozart	Fantasie in c-moll	Elsbeth Frick
F. Mendelssohn	2 Lieder ohne Worte h-moll und C-Dur	Edwin Ramel
R. Schumann	Walzer in As-Dur, Phantasia- sietanz	Trudy Fehr
	Walzer in a-moll, op. 124	
W. A. Mozart	Sonate in B-Dur, 1. Satz	Anneliese Gamper
F. Schubert	Sonate in A-Dur, 1. Satz	Thekla Brunner
L. v. Beethoven	Sonate op. 27, cis-moll	Eva Gnepf

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flohr.

Samstag, den 14. Dezember 1940, 17.00 Uhr

Vortragsübung der Klavierklasse Paul North

PROGRAMM:

Clementi	Walzer	}	Tomi Benteli
L. v. Beethoven	Sonatinensatz		
J. S. Bach	Präludium	}	Hans Schmid
J. Haydn	Menuett		
Fr. Torjussen	2 Stücke aus „Nordische Suite“, op. 3		Anni Bonetti
N. v. Wilm	Intrada, Gavotte		Ruedi Heß
Friml	2 Stücke aus „Suite mignonne“, op. 35		Michel Kohn
W. A. Mozart	Variationen in C-Dur		Annemarie Gaegauf
Daquin	Le coucou	}	Margrit Heß
J. Haydn	Scherzo in B-Dur		
Ed. Schütt	Intermezzo Scherzoso		Hedy Kunz
W. A. Mozart	Fantasie in d-moll		Dorette Keller
F. Chopin	2 Préludes in As und B		Oskar Uhler
F. Chopin	Walzer in f-moll		Erich Burri
L. v. Beethoven	Sonate in c-moll, op. 10, Nr. 1, 1. Satz		Anneli Urner
W. A. Mozart	Sonate in G-Dur, 1. Satz		Marcel Wahlich
F. Mendelssohn	Rondo capriccioso		Suse Wespi
J. S. Bach	Chromatische Fantasie		Lydia Littmann

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flohr.

Der Bindebogen NACHRICHTENBLATT UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. DEZ. 1940

NR. 14

10. JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Mitteilungen.

**Die Weihnachtsferien beginnen am 21. Dezember abends
und dauern bis zum 11. Januar.**

Da das laufende Quartal neun Wochen dauerte, wird das nächste nur elf Wochen umfassen. Das Wintersemester schließt mit Samstag, den 29. März, die Schlußaufführung mit Orchester in der Tonhalle wird dagegen schon am 22. März stattfinden. Die Lehrerschaft der Konzertausbildungsklassen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Programmorschläge bis allerspätestens am 18. Dezember der Direktion eingereicht sein müssen.

Krippenspiel

**dargeboten von Lehrern und Schülern des
Konservatoriums Zürich**

Mittwoch, den 18. Dezember 1940, 20.00 Uhr, im Konzertsaal

Einige Lehrer und Schüler des Konservatoriums Zürich wollen auch dazu beitragen, Advents- und Weihnachtsstimmung vorzubereiten. Sie bieten Mittwoch, den 18. Dezember, um 20 Uhr, im großen Saal des Konservatoriums ein Krippenspiel nach Worten der Heiligen Schrift, ausgeschmückt mit alten Weisen, begleitet von Flöten, Geigen und Orgel. Der Erlös wird für die Soldaten-Weihnacht verwendet.

Darum bitten wir:

Kommt zu unserem Spiel und helft auch uns helfen!

Numerierte Karten zu Fr. 1.— für Erwachsene und 50 Rappen für Kinder beim Hauswart des Konservatoriums (Florhofgasse 6, in Zürich 1, Tel. 2.50.49), sowie im Rhythmiksaal, Freie Straße 56, in Zürich 7.

Ein National-Schweizerischer Musikwettbewerb 1941 in Genf.

Der erste National-Schweizerische Musikwettbewerb, der im Juli a. c. im Konservatorium Genf durchgeführt wurde, ließ zahlreiche junge Schweizerkünstler entdecken und anspornen; er war, trotz der erschwerten Verhältnisse, in jeder Beziehung erfolgreich. Dieser Erfolg veranlaßt das Organisationskomitee, im Jahre 1941 wiederum einen National-Schweizerischen Musikwettbewerb durchzuführen. Aus technischen Gründen wird derselbe im Monat Oktober stattfinden. Teilnahmeberechtigt sind alle Schweizer im Alter von 15—30 Jahren sowie Ausländer gleichen Alters, die seit mindestens zwei Jahren in der Schweiz wohnen.

Der Wettbewerb erstreckt sich über folgende Fächer: Gesang, Klavier, Violine, Harfe, Flöte, Oboe, Klarinette, Saxophon und Streichquartett. Der Wettbewerb in Streichquartett bezweckt die Förderung der Pflege der Kammermusik bei jungen Künstlern. Es können Preise im Gesamtbetrage von Fr. 5000, Medaillen und Diplome verabfolgt werden. Die Preisgerichte setzen sich aus führenden Schweizer- und in der Schweiz ansässigen Ausländer-Musikern zusammen.

Herr Bundesrat Dr. Philipp Etter, Chef des Eidg. Departements des Innern, hat wiederum das Ehrenpräsidium des Wettbewerbs übernommen und Herr Direktor Carl Vogler, Präsident des Schweiz. Tonkünstlervereins, übernahm das Präsidium des Patronats-Komitees. Das Schlußkonzert der Preisträger (zusammen mit dem Orchestre de la Suisse Romande, unter Leitung von Herrn Ernest Ansermet), wird nicht nur von den drei Schweizer Landessendern, sondern auch von der amerikanischen National Broadcasting Company übertragen. Das Organisationskomitee steht wiederum unter dem Vorsitz von Herrn Henri Gagnbin, Direktor des Konservatoriums Genf.

Für weitere Auskunft wende man sich an das Sekretariat des National-Schweizerischen Musikwettbewerbs Genf, Konservatorium für Musik. Ab Mitte Dezember können Interessenten daselbst kostenlos Prospekte und Anmeldeformulare beziehen.

Von frühern und gegenwärtigen Studierenden.

Lotte Widmer (Sopran), Raffaele Fantozzi (Cello), Friedrich Joß (Orgel), Emmy Hürlimann (Harfe) und Hans Frey (Flöte) veranstalteten in der Kirche in Pfäffikon ein Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Weihnachtskasse der Kleinkinderschule. Programm:

I. Teil: Deutsche Komponisten des 18. Jahrhunderts

- Joh. Seb. Bach: Präludium und Fuge in B für Orgel
Joh. Seb. Bach: Arie aus der Pfingstkantate: „Mein gläubiges Herze frohlocke!“ für Sopran und Orgel
Joh. Seb. Bach: Präludium, Sarabande, Courante aus der Solosonate in g für Violoncello
G. F. Händel: Passacaglia für Harfe
G. Ph. Telemann: Dreikönigskantate für Sopran, Flöte und Orgel

II. Teil: Französische Komponisten des 19. Jahrhunderts

- Tournier: Vers la source für Harfe
J. Mouquet: Dorienne aus dem Divertissement Grec für Flöte und Harfe
César Franck: Panis Angelicus für Sopran, Cello, Harfe, Orgel
César Franck: Pastorale für Orgel.

Walter Locher (Klavier) spielte im Symphoniekonzert des Orchestervereins Aarau unter der Leitung von Dr. Georg Graf das A-Dur-Konzert (K.V. 488) von W. A. Mozart.

Maria Helbling gab mit Hans Oser am Flügel in der Tonhalle Zürich einen Schubert-Abend.

Adelheid Siemers (Violine), Charlotte Ammann (Alt) und Emil Bächtold (Orgel) gaben im Fraumünster Zürich ein Kirchenkonzert, ferner mit Elisabeth Reitz (Klavier) und Pierre Besson (Klavier) zusammen ein Konzert zugunsten der Soldatenhilfe.

Musikdirektor E. A. Hoffmann in Aarau veranstaltete zugunsten der Soldaten-Weihnacht 1940 eine Wohltätigkeitsaufführung, an der von gegenwärtigen und ehemaligen Studierenden Lily Läuchli, Leta Egli, Gertrud Eichenberger-Metzger und Lydia Wernli mitwirkten. Zur Aufführung kam u. a. das Märchenspiel „Schneewittchen“ von Ernst Neitzke, mit der Musik von E. A. Hoffmann.

Am Seminar-Konzert auf Mariaberg in Rorschach brachten Schüler von Max Zehnder die Sonate in g-moll für zwei Violinen und Klavier, von G. Fr. Händel, die Pavane und Chaconne für Streicher von Henry Purcell, sowie die Anthem „Auf den Herrn steht mein Verlangen“ für Solo, Chor, Orchester und Orgel von G. Fr. Händel zur Aufführung.

Maire-Antoinette Zemp (Klavier) spielte anlässlich einer Gottfried Keller-Matinée im Stadttheater Luzern einen Sonatensatz aus op. 11 von Theodor Fröhlich und ein Andante von Xaver Schnyder von Wartensee.

Samstag, den 21. Dezember 1940, 15.00 Uhr

Vortragsübung

der Konzertausbildungs- und Quartettklasse

Willem de Boer

PROGRAMM:

W. A. Mozart	Klarinettenquintett in A-Dur (K.V. 581) Allegro — Larghetto — Menuetto — Allegretto con Variazioni	Eric Lorétan, Klarinette G. Bretscher } Jules Mombé } Violine R. Lüthi, Bratsche R. Fantozzi, Cello
M. Bruch	Konzert in g-moll, 1. Satz	A. Venegoni
C. Saint-Saëns	Konzert in h-moll, 1. Satz	Otto Schneider
P. de Sarasate	Zigeunerweisen	Jürg Jenne
C. Saint-Saëns Fr. Kreisler	a) Rondo capriccioso } b) Tambourin chinois }	R. Lüthi
Joh. Brahms	Streichsextett in B-Dur, op. 18 — Allegro, ma non troppo — Andante, ma moderato — Scherzo — Poco Allegretto e grazioso.	R. Lüthi } J. Jenne } Violine O. Schneider } C. Rynert } Viola R. Fantozzi } H. Zürcher } Cello

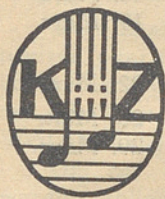
Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Schmidt-Flohr.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. JAN. 1941

NR. 15

10. JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Resultate der außerordentlichen Dezemberprüfungen:

- a) Harmonielehre, Klassen Paul Müller und Dr. Willi Schuh:
Die Prüfung haben bestanden:

Gebhardt Olga

Lorétan Erik

Graß Gertrud

Widmer Leonie

Lehni Yvonne

Eine Kandidatin hat die Prüfung nicht bestanden.

- b) Musikgeschichte, Klasse Dr. Willi Schuh:

Die Prüfung haben bestanden:

Aebi Lisbeth

Humbel Eugen

Grünenfelder Hedy

Kaufmann Elsa

Haefliger Ernst

Lauber Hedwig

Zwei Kandidatinnen haben die Prüfung nicht bestanden.

- c) Pädagogik, Klasse Wilhelmine Smalenburg:

Die Prüfung hat bestanden:

Furter Ruth.

- d) Prüfungen für das Konzertdiplom als Pianist,
Klasse Prof. Emil Frey:

Khatchadourian Zaven S., aus Alexandrien, Prädikat „Sehr gut“.

Kaufmann Nico, von und in Zürich, Prädikat „Sehr gut“.

Eine Kandidatin hat noch den Klavierabend zu absolvieren.

Vortragsübungen im zweiten Winterquartal

(Änderungen vorbehalten):

Bläser- und Harfenklassen

8. Februar

Sprechtechnik und Vortrag, Klasse Ellen Widmann

12. Februar

Klavierklasse Hans Andreae

15. Februar

Violinklasse Karl Wenz

19. Februar

Klavierklasse Rudolf Wittelsbach

22. Februar

Klavierklasse Adolf Bleuler

26. Februar

Zur Erinnerung an Heinrich Pestalozzi: Aufführung

von Kompositionen durch die Chorklasse und Solisten 28. Februar

Klavierklasse Walter Lang	1. März
Celloklasse Fritz Reitz	5. März
Sologesangklasse Ria Ginster	8. März
Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey	12. März
Konzertausbildungsklasse für Violine Stefi Geyer	15. März
Konzertausbildungsklasse für Klavier Prof. Emil Frey	19. März
Schlußaufführung mit Orchester in der Tonhalle	22. März
Orgelklasse Ernst Isler	26. März
Kammermusikklasse Walter Frey	29. März.

Ferien im Jahr 1941

Frühjahrsferien: 31. März bis 19. April.

Sommerferien: 14. Juli bis 16. August.

Herbstferien: 13. Oktober bis 25. Oktober.

Die Weihnachtsferien sind von den Schulbehörden noch nicht festgesetzt.

Studienunterstützungen u. Wettbewerbe im Jahr 1941

Bisher sind von folgenden Instituten Stipendien für Musikstudierende ausgeschrieben:

1. Schweizerischer Tonkünstlerverein: Studienunterstützungen und Studienpreise. Das Reglement enthält u. a. folgende Bestimmungen:

Die Bewerber müssen im Besitze des Schweizer Bürgerrechtes sein. Die Verabfolgung von Studienunterstützungen oder Studienpreisen ist vom Erfolg einer alljährlich im Monat März stattfindenden Prüfung abhängig. Der Vorstand des Schweizerischen Tonkünstlervereins behält sich vor, an die Verabfolgung einer Studienunterstützung oder eines Studienpreises ihm gutscheinende Bedingungen (z. B. hinsichtlich der Wahl des Studienortes etc.) zu knüpfen.

Dem Gesuch um Zulassung zur Prüfung sind beizufügen:

- a) der Geburts- oder Heimatschein des Bewerbers;
- b) eine eigenhändig geschriebene Selbstbiographie mit Erwähnung der Gründe, die den Bewerber veranlaßten, den Musikerberuf zu ergreifen;
- c) eine Beschreibung des bereits durchlaufenen Studienganges, mit Beilage von Zeugnissen in Abschrift, sowie einer ausführlichen Darlegung der beabsichtigten weiteren Fachstudien;
- d) durch die Bewerber um eine Studienunterstützung: ein Ausweis der Steuerbehörde über die letzte Steuerdeklaration des Bewerbers, oder seiner Familie, sofern er selbst noch nicht steuerpflichtig ist;

- e) durch die Sänger und Instrumentalisten: ein Verzeichnis von Stücken ihres Repertoires, wenn möglich in verschiedenen Stilarten und aus verschiedenen Zeitepochen;
- f) durch die Komponisten: einige der zuletzt komponierten Stücke in gut leserlichen Abschriften.

Der Inhaber einer Studienunterstützung oder eines Studienpreises, oder im Falle seiner Minderjährigkeit dessen Eltern oder Inhaber der elterlichen Gewalt, haben sich schriftlich zu verpflichten, die erhaltene Summe ausschließlich zum Zwecke der musikalischen Weiterbildung zu verwenden.

Um zur Prüfung für eine Studienunterstützung zugelassen zu werden, sollen die Bewerber das Studium der Harmonielehre abgeschlossen und in der Regel das 22. Altersjahr nicht überschritten haben. Sie haben ferner den Beweis zu erbringen, daß weder sie selbst, noch ihre Angehörigen in der Lage wären, die Kosten für eine berufliche Weiterbildung aufzubringen.

Die Prüfung für die Erwerbung einer Studienunterstützung besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil.

Im theoretischen Teil haben sich die Bewerber über den Besitz eines guten musikalischen Gehörs auszuweisen und ihnen vorgelegte Kompositionen in melodischer und harmonischer Hinsicht zu analysieren.

Der praktische Teil besteht im Vortrag von Werken aus dem eingereichten Verzeichnis, die dem Bewerber vier Wochen vor der Prüfung bekanntgegeben werden, sowie aus dem Blattspiel eines dem Ausbildungsgrade des Bewerbers angemessenen Stückes.

Für die Verabfolgung von Studienpreisen kommen in der Regel nur solche Bewerber in Betracht, die im Besitze eines Diplomes eines vom Schweizerischen Tonkünstlerverein anerkannten Musikinstitutes oder des Lehrdiploms des Schweizerischen Musikpädagogischen Verbandes sind. Oberste Altersgrenze für die Zulassung zur Prüfung ist in der Regel das zurückgelegte 25. Lebensjahr. Ausnahmsweise können auch Studienpreise an Berufsmusiker und -musikerinnen verabfolgt werden, die zwar keine der obgenannten Bedingungen erfüllen, sich aber im praktischen Musikleben über besondere Fähigkeiten oder durch besondere Leistungen ausgewiesen haben.

Die Prüfung für Bewerber um einen Studienpreis bedingt:

I. Für Sänger und Instrumentalisten:

- a) den Vortrag von Werken aus ihrem Repertoire, die ihnen vier Wochen vor der Prüfung durch den Vorstand bezeichnet werden;
- b) den Vortrag eines Prima-vista-Stückes;
- c) die Ausführung von Transpositionen;
- d) den Vortrag eines dem Bewerber unbekannten Stückes, zu dessen Studium ihm am Prüfungstage eine Stunde Zeit eingeräumt wird.

II. Für Komponisten die Einsendung einer Auswahl ihrer letzten Werke.

Das detaillierte Reglement ist vom Sekretariat des Schweizerischen Tonkünstlervereins in Zürich, Bahnhofstraße 92, zu beziehen. Die Anmeldungen haben unter Beilage aller vorgeschriebenen Aktenstücke bis allerspätestens am 31. Januar 1941 zu erfolgen.

2) Stipendienkommission der Stadt Zürich. Für Musikstudierende kommen in Betracht der „Brüggerfonds“ und der „Speerlische Stipendienfonds“.

Die nähern Bedingungen und die Formulare für die Bewerbungen können beim Aktuariat der Stipendienkommission, Gerechtigkeitsgasse 4, Parterre, bezogen werden.

Die Bewerbungen sind unter Beilage der Bürgerrechtsurkunde bis zum 31. Januar 1941 an das genannte Aktuariat zu richten.

3) Zweiter national-schweizerischer Musikwettbewerb in Genf. Wir haben auf diesen Wettbewerb schon in der letzten Nummer des Bindebogen aufmerksam gemacht, möchten nun aber, nachdem der Prospekt erschienen ist, nochmals darauf zurückkommen und auf einige Details der Bewerbungsformalitäten hinweisen. Der Wettbewerb umfaßt dieses Jahr Gesang, Klavier, Violine, Harfe, Flöte, Oboe, Klarinette, Saxophon und Streichquartett. Zugelassen werden Schweizerbürger und solche Ausländer, die sich seit dem 1. Oktober 1939 ununterbrochen in der Schweiz aufgehalten haben. Die untere Altersgrenze ist das 15., die obere das 30. Lebensjahr. Es stehen Preise in der Gesamthöhe von Fr. 6000.—, sowie Medaillen und Diplome zur Verfügung. Der Schweizerische Tonkünstlerverein hat wiederum die Summe von Fr. 1500.— für Spezialpreise an die besten Orchestermusiker schweizerischer Nationalität zur Verfügung gestellt. Der Wettbewerb findet vom 29. September bis zum 11. Oktober im Konservatorium in Genf statt.

Dasselbst ist auch das Reglement in deutscher oder französischer Sprache zu beziehen.

Von frühern Studierenden.

Dr. Georg Graf leitete in letzter Zeit außer dem bereits in unserer letzten Nummer erwähnten Symphoniekonzert des Orchestervereins Aarau, dessen Programm die Ouvertüre in g-moll von Anton Bruckner, das Klavierkonzert in A-Dur (K. V. 488) von W. A. Mozart, mit Walter Locher am Flügel, und die 2. Symphonie von Beethoven nennt, eine Weihnachtsmusik mit dem Seminarchor und dem Seminarorchester Küsnacht (Werke von Johann Stamitz, Michael Altenburg, Franz Tunder, G. Fr. Händel, Dietrich Buxtehude und Johannes Zentner), sowie ein Konzert italienischer Musik des Orchestervereins Zürich, mit Kompositionen von Manfredini, Legrenzi, A. Scarlatti, Durante, Donizetti, Rossini und Malipiero.

Eduard Jöhrer führte mit dem unter seiner Leitung stehenden Kirchenchor Wipkingen die „Weihnachtsmusik“ von Heinrich Pestalozzi, op. 58, auf.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 1. FEBR. 1941

NR. 16

10. JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER • VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH • JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Samstag, den 8. Februar 1941, 17.00 Uhr

Vortragsübung

von Schülern der Harfenklasse und der Bläserklassen

PROGRAMM:

Harfenklasse der Frau Corinna Blaser:

M. Grandjany Le bon petit roi d'Yvetot
Et ron, ron, ron,
petit patapon
(zwei alte „Chansons
françaises“)

Kitty Seitz

Flötenklasse des Herrn André Jaunet:

W. A. Mozart Erster Satz aus dem Kon-
zert in G-Dur
Joach. Andersen Konzertstück op. 3

Willy Bodmer
Erich Puff

Oboenklasse des Herrn Marcel Sallet:

G. F. Händel Adagio und Allegro aus
der Sonate in c-moll
Josef Haydn Andante aus dem Konzert
in C-Dur

Fritz Amsler

G. Ph. Telemann Andante und Allegro aus
der Sonate in g-moll

Walter Wiggenhauser

R. de Boitdeffre Prélude Pastoral
Am Flügel: Kitty Seitz

Uli Weidmann
Egon Parolari

Klarinettenklasse des Herrn E. Fanghänel:

Rob. Stark D-moll-Konzert, 1. Satz,
op. 50

Gottlieb Reimann

C. M. v. Weber F-moll-Konzert, op. 73,
Rondo

Hans Zimmermann
René Baumgartner

C. Saint-Saëns Sonate op. 167, 4. Satz

R. Schumann	Aus d. „Phantasiestücken“	Gino Rosolen
L. Spohr	II. Konzert op. 57, 1. Satz	Antonius Bühlmann
W. A. Mozart	A-Dur-Konzert, 1. Satz	Erik Lorétan

Kontrabaßklasse des Herrn J. Lippert:

O. Schwabe	Cavatine	Hans Fehr
W. de Fesch	Sonate	Gottlieb Gut
O. Schwabe	Romanze	Ernst Ottiker

Posaunenklasse des Herrn O. Miene:

E. Sachse	Konzertino für Posaune	Werner Fußenegger
	Am Flügel: Alice Klemm-Rauber.	

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flöhr.

Mittwoch, den 12. Februar 1941, 17.00 Uhr
im kleinen Saal (Zimmer 27)

Vortragsübung

der Klasse für Sprechtechnik und Vortrag von Ellen Widmann

Gedichte, Prosa und Monologe
gesprochen von

Berthe Baumann, Carla Diehl, Ruth Fischer, Anneliese Gamper,
Else Gaßmann, Siegfried Jud, Yvonne Lehni, Regula Müller, Elsa
Schirmer-Torbrodt.

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Donnerstag, den 13. Februar 1941, 20.00 Uhr

Klavierabend

(Konzertdiplom)

Esther Aronauskaitė

aus Kaunas (Litauen) (Konzertausbildungsklasse Prof. Emil Frey)

PROGRAMM:

1. Domenico Scarlatti: Sonaten in A-Dur, E-Dur und C-Dur.
2. L. v. Beethoven: Sonate in d-moll, op. 31, Nr. 2.
Largo, Allegro. — Adagio. — Allegretto.

P a u s e

3. Johannes Brahms: Capricci in fis-moll und h-moll. Intermezzo in E-Dur, op. 116, Nr. 4. Capriccio in cis-moll, op. 76.

4. Fréd. Chopin: Sonate in h-moll, op. 58. — Allegro maestoso. — Scherzo (molto vivace). — Largo. — Finale (Presto non tanto).

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.

Samstag, den 15. Februar 1941, 17.00 Uhr

Vortragsübung

der Klavierklasse Hans Andreae

PROGRAMM:

J. S. Bach	Präludium in Es-Dur Aus d. Wohltemp. Klavier Bd. 2	Robert Wyler
J. S. Bach	Präludium in g-moll, Wohltemp. Klav., Bd. 1	Margrit Zumbrunnen
J. S. Bach	Präludium und Fuge aus d. Wohltemp. Klavier, Bd. 2, E-Dur	Hilde Ritzmann
L. v. Beethoven	Sonate op. 10, Nr. 1 c-moll, 1. Satz Allegro molto e con brio	Werner Amstutz
W. A. Mozart	Sonate K.V. 332 F-Dur, 1. Satz, Allegro 2. Satz, Adagio	Lea Berlinger
W. A. Mozart	3. Satz, Allegro assai	
Fr. Chopin	Étude op. 10, Nr. 6, es-moll	Regula Fehr
Fr. Chopin	Polonaise op. 26, cis-moll	Uhli Brändli
Fr. Chopin	Nocturne op. 27, Nr. 1, cis-moll	Jacobus Baumann
Franz Schubert	Sonate a-moll, op. 143, 1. Satz Allegro giusto	Leoni Widmer
Joh. Brahms	Intermezzi op. 10, Nr. 3 u. 4	Hedy Grünenfelder
M. Moszkowski	Étincelles	Annemarie Stumpf
Béla Bartók	Rumänische Volkstänze 1. Der Tanz m. d. Stabe 2. Brâu. 3. Der Stampfer. 4. Tanz a. Butschum. 5. Rumänische Polka. 6. Schnell Tanz	Lillyan Ziegler
Fr. Chopin	Barcarolle op. 60	Lotty Hoehn

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Konzertflügel Schmidt-Flöhr.

Von gegenwärtigen und frühern Schülern.

Studierende der Kammermusikklasse Walter Frey führten im III. Sonntagmorgen-Konzert der Pestalozzigesellschaft Zürich die Kantate für Sopran, Flöte, Cello und Klavier „Ihr Völker hört!“ von Georg Friedrich Telemann, sowie das Forellenquintett von Franz Schubert auf. Ausführende der Kantate waren: Lotte Widmer (Sopran), Margarethe Isler (Flöte), Marianne Fröhner (Cello), Nelly Wildi (Klavier; das Quintett spielten Esther Aronaukaité (Klavier), Robert Lüthi (Violine), Vreni Brockmann (Bratsche), Marianne Fröhner (Cello), Hermann Voerke (Kontrabaß).

Albert Wettstein dirigierte im Radio-Studio Zürich ein Konzert mit Werken von Felix Mendelssohn: Ouvertüre und erster Chor aus „Elias“, 42. Psalm, mit Margrit Flury als Solistin, und Ouvertüre zu „Paulus“.

In der am 9. Februar im Pestalozzihaus an der Zähringerstraße um 10.45 Uhr stattfindenden nächsten Matinée werden Rudolf am Bach und Mia Kempter Werke für Klavier zu vier Händen vortragen.

Willy Hardmeyer veranstaltete am 9. November, um 17.00 Uhr, in der Prot. Kirche in Zürich-Oerlikon unter Mitwirkung von Hanny Senn (Violine) und ihres Kammerorchesters ein Orgelkonzert.

Aus der Pfefferbüchse.

„Wir haben noch einige Minuten Zeit!“ So klang es aus dem Radio, als am 22. Januar vom Konzert des Radio- und Tonhalle-Orchesters kaum die letzten Töne der Bruckner-Symphonie verklungen waren. Und dann folgte die Ankündigung, daß man vor der nächsten Programm-Nummer noch „noch einige Schallplatten mit leichter Musik“ einschalten werde — eben „weil man noch einige Minuten Zeit habe!“ Es war aber auch höchste Zeit, daß man dazu noch Zeit hatte, galt es doch, alle jene „Tausende von Hörern“ endlich noch zu ihrem Recht kommen zu lassen, die seit 1½ Stunden (die Pause abgerechnet!) schon über das „klassische Zeug“ aus der Tonhalle geschimpft haben mochten. Und es war auch gut, daß Bruckner den Schubertschen Trick, das Publikum mit einer „Unvollendeten“ ebenfalls zu fangen, auch bei seiner Neunten angewendet hatte, denn es wäre doch schade gewesen, wenn das Radio keine Gelegenheit gehabt hätte, die durch Bruckner so schön vorbereitete Stimmung durch eine Platte etwa mit: „Fifi mit dem Klopfbalkon“ aus dem „Walzertraum“ entsprechend zu vertiefen. Also bitte, liebe Herren vom Radio: nur immer recht gewissenhaft und fleißig die Zeit ausgenützt (denn „time is money“ auch beim Radio!) solange „noch einige Minuten bleiben“ und solange der Maschinist die Überhosen noch nicht ausgezogen hat!



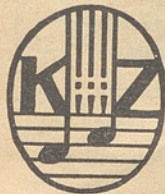
Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 15. FEBR. 1941

NR. 17

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Von frühern Studierenden.

Walter Lang bietet am Montag, den 24. Februar, um 19.45 Uhr, im kleinen Tonhallsaal einen Abend mit eigenen Werken für Kammermusik, Klavier und Gesang. Ausführende sind u. a. Dora Wyß (Gesang), Else Stüßi (Violine), Robert Hunziker (Cello), Touty Hunziker-Druey (Klavier) und der Komponist. In freundlicher Weise werden den Lehrern, Studierenden und Schülern des Konservatoriums halbe Eintrittspreise gewährt.

Alice Klemm-Rauber und Hans Müller veranstalten am 26. Februar um 19.45 Uhr im Konzertsaal des Konservatoriums einen Abend auf zwei Flügeln. Das Programm nennt das Konzert in C-Dur von Joh. Seb. Bach, die Sonate in D-Dur von W. A. Mozart und die Variationen über ein Thema von Mozart von Max Reger.

Vortragsübungen

vom 19., 22. und 26. Februar 1941

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Mittwoch, den 19. Februar 1941, 17.00 Uhr

Violinklasse Karl Wenz

PROGRAMM:

A. Rieding	Allegro	Henriette Hürlimann
Hans Sitt	Marsch	Edi Bianchi
Porpora-Kreisler	Menuett	Beatrice Menzel
W. A. Mozart	Konzert G-Dur, 1. Satz	Albert Barth

W. A. Mozart	Konzert G-Dur, 2. Satz	Ruth Stollsteimer
Josef Haydn	Konzert G-Dur, 1. Satz	Elsi Kaufmann
Josef Haydn	Konzert C-Dur, 1. Satz	Brigitte Traxler
Josef Haydn	Konzert C-Dur, 2. Satz	Herm. Bischofsberger
J. S. Bach	Konzert a-moll, 1. Satz	Elisabeth Gentner
A. Veracini	Siciliano-Grave-Allegro	Regula Müller
W. A. Mozart	Konzert D-Dur	Siegfried Brenn
G. Tartini	Sonate in g-moll	Rosemarie Glur
W. A. Mozart	Konzert A-Dur, 2. Satz	Barbara Ochsenbein
Konzertflügel Schmidt-Flohr.		

Samstag, den 22. Februar 1941, 17.00 Uhr

Klavierklasse A. Bleuler

PROGRAMM:

Josef Haydn	Sonate in Es-Dur, 1. Satz	Hedwig Scherrer
W. A. Mozart	Sonate in C-Dur, 1. Satz Köch. Verz. Nr. 330	Heidi Wälti
W. A. Mozart	Sonate in F-Dur, Finale Köch. Verz. Nr. 332	Annemarie Böniger
Joh. Seb. Bach	Präludium in a-moll aus der engl. Suite	Hans Leuzinger
L. v. Beethoven	Sonate in F-Dur, op. 10, Nr. 2, 1. Satz	Else Kägi
Rob. Schumann	Romanze op. 28, Nr. 3 in h-moll	Daisy Voumard
Joh. Brahms	Rhapsodie in h-moll op. 79	Mimi Bindschedler
Max Reger	Träume am Kamin Nr. 1, 5, 7, 10	Cecile Graf
Maurice Ravel	Sonatine 1. Modéré 2. Mouvt. de Menuet 3. Animé	Willi Wetter
Fréd. Chopin	Nocturne in Fis-Dur, op. 15, Nr. 2 Prélude fis-moll, op. 28, Nr. 8 und Nr. 24, d-moll	Eva Sonderegger
Fréd. Chopin	Konzertetude in: 1. Ges-Dur, op. 25, Nr. 9 2. C-moll, op. 10, Nr. 12	Kitty Seitz
Konzertflügel Schmidt-Flohr.		

Dienstag, den 25. Februar 1941, 17.00 Uhr

Gedenkstunde

Heinrich Pestalozzi

† am 9. August 1940

Gesänge von Heinrich Pestalozzi

Ausführende:

Gewesene Schüler des Herrn Pestalozzi

Schüler der Konzertausbildungsklasse für Klavier von
Walter Frey

Chorklasse des Konservatoriums

- | | | |
|---------------------|---|--------------------|
| 1. a) „Bestand“ | } | Annelotte Kleinert |
| b) „Frühling“ | | |
| 2. a) „Die Kapelle“ | } | Helene Kistler |
| b) „Wiegenlied“ | | |
| 3. a) „Rosezyt“ | } | Paula Kündig |
| b) „Zauberspruch“ | | |
| 4. a) „Mähderlied“ | } | Ernst Haefliger |
| b) „'s Bättli“ | | |

Am Klavier: Doris Hüssy

- | | | |
|---------------------------|---|----------------|
| 5. a) „Angst“, „Erlösung“ | } | Giséla Boßhard |
| b) „Bange Erwartung“, | | |
| c) „Verheißung“ | | |

Am Klavier: Marie Antoinette Zemp

6. „Aroser Requiem“ für gemischten Chor a cappella
(Op. 79, Nr. 1)

Eintritt frei

Mittwoch, den 26. Februar 1941, 17.00 Uhr

Vortragsübung

einiger Schüler der

Violinklasse Helene Marti und der Klavierklasse Hans Rogner

PROGRAMM:

W. A. Mozart	Klaviersonate in F-Dur, 3. Satz	Hedy Wicker
W. A. Mozart	Adagio in E-Dur	Helene Guggenbühl
G. Tartini	Lento serio	} Werner Nußbaum
Tartini-Corti	Variationen über ein Thema von Corelli	
Fr. Chopin	Nocturne in H-Dur Walzer in As-Dur	} Rösy Veser
Hans Huber	Nachtgesänge, op. 22, Nr. 2	
Volkm. Andreae	Bacchantischer Tanz, op. 20, Nr. 4	} Iris Jäckle
A. F. Tenaglia	Aria in f-moll	
N. Paganini	Perpetuum mobile	} Just Kieser
A. Corelli	La Folia	
M. Ravel	Sonatine, 1. Satz	Olga Gebhard
A. Moszkowski	Gondoliera	Silvio Varviso
F. Mendelssohn	Violinkonzert in e-moll, 2. und 3. Satz	Manon Rast
Rob. Schumann	Aus den Papillons, op. 2	Robert Appert
F. Mendelssohn	Rondo Capriccioso, op. 14	Jürg Geiser
Ant. Vivaldi	Konzert in d-moll für 2 Violinen und Klavier	} Elisabeth M. Bürgi Helene Guggenbühl

Die Klavierbegleitungen werden von Schülern der Klasse H. Rogner übernommen.

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Fluhr.

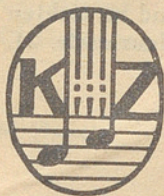
Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH

ZÜRICH, 1. MÄRZ 1941

NR. 18

10. JAHRGANG



REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Hochschulgruppe für Zeitgenössische Kunst

(Siehe Bindebogen Nr. 12 vom 15. November 1940.)

Der Arbeitsausschuß der „Hochschulgruppe für Zeitgenössische Kunst“ hat kürzlich sein Programm für den Zeitabschnitt Frühjahr/Sommer 1941 festgelegt. Infolge des unerwartet großen Zustroms von neuen Mitgliedern im abgelaufenen Wintersemester und um der auf dem gleichen Kunstgebiet interessierten Jugend den Kontakt unter sich zu erleichtern, wird sich in Zukunft unsere Tätigkeit hauptsächlich in kleineren Gruppen abwickeln, die unter der Leitung von initiativen Hochschulstudenten stehen. — Allen unsern Mitgliedern empfehlen wir den Besuch folgender Veranstaltungen:

- a) Atelierbesuch bei Hermann Hubacher (im März);
- b) Vortrag an der ETH, Referent noch unbestimmt (anfangs Mai);
- c) Konzert im Grossmünster (organisiert von der Pro Musica, am 16. Mai);
- d) Veranstaltung im Kunsthaus (im Juni).

Außerdem steht es allen Mitgliedern frei, in einer oder mehreren der nachstehenden Gruppen teilzunehmen, deren Leiter Kurzreferate von Mitgliedern und Künstlern sowie Diskussionsabende veranstalten:

- a) Gruppe für moderne französische Literatur;
- b) Gruppe für moderne Malerei;
- c) Gruppe für moderne Musik (mit einem im März beginnenden Vortragszyklus von Herrn Walter Frey „Die Entwicklung der Musik von der Klassik zur Moderne“);
- d) Gruppe für Architektur;
- e) Gruppe für Film (arbeitet in Verbindung mit der Filmgilde);
- f) Gruppe für Theater (in Verbindung mit der Theaterkommission der Studentenschaft der Universität).

Alle Mitglieder haben bei einem Semesterbeitrag von Fr. 4.— zu sämtlichen Veranstaltungen freien Zutritt und erhalten die wäh-

rend dem Hochschulsesemester alle 10 Tage erscheinende Hauszeitung mit Beiträgen von Mitglieder- und Künstlerseite kostenlos zugestellt.

Wir erwarten gerne weiteren Zuzug von Schülern und Schülerinnen des Konservatoriums, die die gleichen Vergünstigungen genießen wie die Hochschulstudenten. — Anmeldungen sind zu richten an die „Hochschulgruppe für Zeitgenössische Kunst“, Clausiusstr. 21, Zürich 6 (Postcheckkonto VIII 7683).

Vortragsübungen

vom 1., 5. und 8. März 1941, je 17.00 Uhr

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Samstag, den 1. März 1941, 17.00 Uhr

Klavierklasse A Walter Lang

PROGRAMM:

Béla Bartók: Auswahl aus dem Klavierwerk „Mikrokosmos“.

Dorisch — Phrygisch — Yugoslavisch —
Orientalisch — Transylvanisch — Penta-
tonik — Kleine Sexten in Gegenbewegung

Lisbeth Anliker

Akkordstudie — Melodie — Triolen — Hom-
mage à R. Sch. — Unterbrochene Melodie

Renate Keller

Melodie im Nebel — Triolen im $\frac{9}{8}$ Takt —
Bulgarischer Rhythmus

Jacqueline Glasson

Notturmo — Melodie — Von der Insel Bali
— Quintenakkorde

Carla Diehl

Im Boot — Taktwechsel — Bauern Tanz —
Große Secunden — Dudelsack

Hans Möckel

Ostinato — Was die Fliege erzählt — Zer-
legte Arpeggien — Bulgarischer Tanz

Annemarie Schöb

M. Reger Moment musical — Humo-
reske aus op. 44

Franz Tischhauser

R. Schumann Aus „Waldszenen“, op. 82:
Eintritt — Vogel als Prophet
— Jäger auf der Lauer

Anita Speck

R. Schumann Novellette in F, op. 21

Irma Hoesli

F. Chopin	Nocturne in b, op. 9, Nr. 1	} Lydia Wernli
	Polonaise in B, op. 71, Nr. 2	
F. Chopin	5 Mazurken	Trudy Jenny
Cl. Debussy	Rêverie — Danse	Mathis Meier
Cl. Debussy	Doctor Gradus ad Parnassum	} Beatrice Menzel
	Serenade for the Doll	
	Golliwog's cake-walk	
M. Ravel	Sonatine	} Elisabeth Henrich
	Modéré — Mouvement de	
	Menuet — Animé	
H. Huber	Ballade op. 104, Nr. 1	Oskar Würigler
Joh. Brahms	Capriccio in fis	} aus op. 76 Jenny Aufseeser
	Capriccio in h	
	Intermezzo in A	
	Capriccio in cis	

Konzertflügel Schmidt-Flöhr.

Mittwoch, den 5. März 1941, 17.00 Uhr

Celloklasse Fritz Reitz

PROGRAMM:

Marcello	Sonate in c-moll	Rich. Vögeli
W. Lang	Aria op. 9	} J. Aufseeser
Fauré	Sicilienne	
H. Eccles	Sonate in g-moll	T. Rüegg
Beethoven	Sonate in A-Dur	P. Miescher
	1. Satz: Allegro	Klavier: J. Aufseeser
J. S. Bach	Solo-Suite III	} R. Fantozzi
	Präludium	
	Sarabande, Allemande	
Haydn	Adagio	} R. Fäsi
Frescobaldi	Toccata	
Barrière	Sonate für 2 Celli in G-Dur	} H. Zürcher
Boccherini	Sonate in A-Dur	} R. Fantozzi
	Adagio und Allegro	
Haydn	Konzert in D-Dur	} H. Zürcher
	1. Satz: Allegro	

Konzertflügel Schmidt-Flöhr.

Samstag, den 8. März 1941, 17.00 Uhr

Klavierklasse B Walter Lang

PROGRAMM:

R. Schumann	Variationen über den Namen „Abegg“, op. 1	Aimée Leonardi
C. M. v. Weber	Rondo brillante in Es	Margrit Hartmann
F. Chopin	Impromptu in Ges, op. 51	Heidi Schärer
	Berceuse, op. 57	
	Impromptu in Fis, op. 36	
F. Chopin	Sonate in h, op. 58	
	Allegro maestoso —	
	Scherzo (molto vivace)	
	Largo — Finale (Presto non tanto)	Marlis Friedli-Berger
F. Liszt	Der hl. Franziskus v. Assisi den Vögeln predigend —	
	Der hl. Franziskus von Paula auf den Wogen schreitend	Ernst Haener
F. Liszt	Il Penseroso	Walter Locher
	Konzert-Etüde in Des	
	Konzert-Etüde in f	
Joh. Brahms	Scherzo in es, op. 4	
	4 Ungarische Tänze	Theo Lerch
	Konzertflügel Schmidt-Flöhr.	

Von frühern und gegenwärtigen Schülern.

Walter Meier-Fiechter führte mit den unter seiner Leitung stehenden fünf Winterthurer Chören im Stadthaussaal ein Konzert durch unter dem Motto „Wir besingen unsere Heimat“, wobei drei Uraufführungen von Chorwerken des Dirigenten: „Schweizergebet“ (Huggenberger) und die 1—12stimmige Chormusik „Schweizer-volk“ (Ida Meier-Fiechter), für Gemischten und Kinderchor, sowie „Heimat“ (R. Fäsi) für großen Männerchor mit Klavierbegleitung auf dem Programm standen.

Peter Marx, Leiter des Frauen- und Töchterchors Stammheim, führte in einem Konzert Chöre von Schumann, Mendelssohn, Moritz Hauptmann und Schubert auf. Mitwirkend war ein Streichquartett von Ottavio Corti, Jürg Jenne, Robert Lüthi und Raffaele Fantozzi mit dem Streichquartett in B-Dur, op. 76, Nr. 3 von Jos. Haydn. R. Fantozzi spielte drei Sätze aus einer Bachschen Solo-Suite für Violoncello.

Von Armin Schibler gelangt am 23. März im Radio Basel eine Sonate für Cello und Klavier, komponiert im November 1939, zur Uraufführung.

Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 15. MÄRZ 1941 NR. 19 10. JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VÖGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Offizielle Mitteilungen

Herr Dr. Volkmär Andreae hat den Verwaltungsrat des Konservatoriums Zürich auf Ablauf des gegenwärtigen Semesters um die Entlassung als Direktor des Institutes gebeten, welches Amt er als Nachfolger von Dr. Friedrich Hegar seit dem Jahre 1914 innehatte. Die Behörde konnte sich den Gründen, die Herrn Dr. Andreae zu seinem Entschlusse bewogen, nicht verschließen und hat daher seinem dringenden Wunsche entsprochen.

Verwaltungsrat und Vorstand beabsichtigen, vor Schluß des Semesters eine zwar den Zeitverhältnissen angepaßte, doch die Verdienste des Herrn Dr. Andreae gebührend würdigende Abschiedsfeier zu veranstalten, an der die Dankbarkeit der Behörden, Lehrer- und Schülerschaft zum Ausdruck kommen soll.

Im Anschluß an die Genehmigung des Rücktrittsgesuches faßte der Verwaltungsrat folgende Beschlüsse:

a) Die Direktion soll nicht wieder doppelt besetzt werden. Die Gesamtleitung des Konservatoriums wird dem im Amte verbleibenden Direktor Carl Vogler übertragen. Ein Stellvertreter des Direktors ist im Laufe des Sommersemesters zu ernennen.

b) Die von Herrn Dr. Andreae als Lehrer erteilten Unterrichtsfächer sollen im Umfang der betreffenden Lehrpläne beibehalten werden. Der Unterricht in der Komposition wird Herrn Paul Müller, derjenige im Dirigieren unter Vorbehalt einer eventuellen spätern anderweitigen Regelung Herrn Hans Rognier übertragen.

Mittwoch, den 12. März 1941, 17.00 Uhr

Vortragsübung der Konzertausbildungsklasse für Klavier Walter Frey

PROGRAMM:

J. S. Bach	Ital. Konzert, 1. Satz	Liselotte Graf
G. F. Händel	Suite in d-moll	Doris Hüssy
L. v. Beethoven	Fantasie op. 77 in g-moll	Anny Felder
L. v. Beethoven	Sonate op. 31 in d-moll, 1. Satz	Lotte Gautschi
L. v. Beethoven	Sonate op. 109 in E-Dur, 1. und 2. Satz	Louis de Marval
L. v. Beethoven	Sonate op. 109 in E-Dur, 3. Satz	Nelly Wildi
F. Schubert	Adagio in E-Dur	Margret Metzler
F. Schubert	Sonate op. posth. in A-Dur, 1. Satz	Dory Ritschard
R. Schumann	Aufschwung	Elsy Zehnder
Joh. Brahms	Rhapsodie op. 79 in g-moll	May Stoll
Joh. Brahms	Rhapsodie op. 119 in Es-Dur	Armand Leuzinger
Joh. Brahms	Variationen über ein Thema von Rob. Schumann	Margrit Egger
Joh. Brahms	Sonate op. 2 in fis-moll, 1. Satz	Armin Schibler
Fr. Liszt	Gnomenreigen	Elsy Kaufmann
Fr. Liszt	La chasse	Marie-Antoinette Zemp
M. Ravel	Ondine	Charly Butsch

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.

Samstag, den 15. März 1941, 17.00 Uhr

Vortragsübung der Konzertausbildungsklasse für Violine Stefi Geyer

PROGRAMM:

Corelli	Sonate in D-Dur für 2 Violinen u. Klavier — Grave	Margot Zangger Annemarie Weber
	Corrente — Adagio — Giga	
Porpora	Allegretto	Marianne Schaad
Schubert	Sonate in a-moll für Viola u. Klavier (Arpeggione-Sonate), 1. Satz	Conrad Rynert

Mendelssohn	Violinkonzert in e-moll, 3. Satz	Ludwig Bernays
Reger	Sonate für Violine allein op. 91, Nr. 2 — Allegro moderato — Lar- ghetto — Vivacissimo	Vreni Howald Felix Humm Walter Wydler Rosmarin Schultheß
Honegger	Sonatine für 2 Violinen	
Dvorák	Slavischer Tanz	
Smetana	Aus der Heimat 1. Moderato 2. Andantino, Allegro vivo	Berta Saurenmann Wally Hoehn
Wieniawsky	Polonaise in D-Dur	
Sarasate	2 Spanische Tänze Playera — Malaguena	Verena Brockmann
Paganini	Caprice Nr. 24	Rudolf Baumgärtner

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Schmidt-Flohr.

Mittwoch, den 19. März 1941, 17.00 Uhr

Vortragsübung

der Konzertausbildungsklasse für Klavier Emil Frey

PROGRAMM:

F. Mendelssohn	Variations sérieuses	Marie-Louise Boy de la Tour
Fr. Schubert	Scherzo und Finale aus der Sonate op. 42 in a-moll	Ruth Huggenberg
César Franck	Aus „Präludium, Aria und Finale“: Präludium	Anni Zimmerli Guido Bartsch
César Franck	Aria und Finale	
Alex. Skrjabin	Aus 24 Präludien op. 11 Nr. 5 D-Dur, Nr. 6 h-moll, Nr. 10 cis-moll, Nr. 15 Des- Dur, Nr. 18 f-moll	Hedwig Lauber
Alex. Skrjabin	Poem op. 32, Nr. 1, Fis-Dur, aus op. 11, Nr. 4, e-moll, Nr. 3 G-Dur, Nr. 16 b-moll, Nr. 14 es-moll	Ruth Müller
Cl. Debussy	Aus „Children's Corner“ Doktor Gradus ad Pernassum Der kleine Schäfer Golliwog's cake-walk	Trudi Imhof

Joh. Brahms	Variationen über ein Thema von Rob. Schumann op. 9 fis-moll	Ernst Locher
Rob. Schumann	Kinderszenen op. 15 Von fremden Ländern und Menschen. — Kuriose Geschichte. — Hasche-Mann. — Bittendes Kind. — Glückes genug. — Wichtige Begebenheit. — Träumerei. — Am Kamin. — Ritter vom Steckenpferd. — Fast zu ernst. — Fürchtenmachen. — Kind im Einschlummern. — Der Dichter spricht.	Soph. Furler-Brunner
Emil Frey	Aus der 5. Suite op. 62, Nr. 1: Präludium, Nr. 2 Allegro	
Joh. Brahms	Paganini-Variationen op. 35, Heft I	Zaven Katchadourian

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.

Mathilde Wullschleger †

Nach längerer, schwerer Krankheit starb am 23. Februar in Zürich Fräulein Mathilde Wullschleger. Die Verblichene war vom Frühjahr 1891 bis zum Frühjahr 1895 Schülerin der damaligen Zürcher Musikschule, machte dann weitere Fachstudien in Paris und wurde nach erfolgreicher Tätigkeit als Privatmusiklehrerin im Jahre 1910 zunächst als Hilfslehrerin und drei Jahre später als definitiv angestellte Klavierpädagogin ans Konservatorium berufen. Dieses verließ Mathilde Wullschleger im Frühjahr 1940, um sich in den wohlverdienten Ruhestand zu begeben.

Behörden, Lehrer und Schüler des Konservatoriums Zürich haben die ausgezeichnete Pädagogin und liebenswürdige Kollegin stets hochgeschätzt, und sie werden sie immerfort in bestem Andenken behalten.



Der Bindebogen

NACHRICHTENBLATT
UND SCHÜLERZEITUNG DES KONSERVATORIUMS ZÜRICH



ZÜRICH, 18. MÄRZ 1941

NR. 20

10. JAHRGANG

REDAKTION: DIREKTOR C. VOGLER · VERLAG:
KONSERVATORIUM ZÜRICH · JÄHRLICH 20 NUMMERN
ABONNEMENT: SCHWEIZ FR. 3.30; AUSLAND FR. 4.60
DRUCK: BUCHDRUCKEREI MÜLLER, WERDER & CO.
WOLFBACHSTRASSE 19, ZÜRICH

Offizielle Mitteilungen

Schluß des Wintersemesters: Samstag, den 29. März, 18.00 Uhr.

Aufnahmeprüfungen:

Berufsschule: Donnerstag, den 17. April, 9.00 Uhr theoretische Prüfungen, 11.00—12.00 und 15.00—18.00 Uhr Prüfungen im Hauptfach.

Allgemeine Musikschule: Freitag, den 18. April, 17.00 Uhr. Einteilung der Anfänger, Samstag, den 19. April, 9.00—12.00 und 15.00—18.00 Uhr Prüfung der Vorgebildeten.

Eröffnung des Sommersemesters: Dienstag, den 22. April, 16.00 Uhr, im Konzertsaal.

Stundeneinteilung: Dienstag, den 22. April, von 17.00 Uhr ab in den Lehrzimmern.

KONSERVATORIUM ZÜRICH

Samstag, den 22. März 1941, 15.00 Uhr, im großen Saal der Tonhalle

Schlußaufführung mit Orchester

Orchester: Konservatoriumsorchester und Mitglieder des Tonhalleorchesters

Solisten: Studierende der Konzertausbildungsklassen

Leitung: Hans Rogner und Studierende der Dirigierklasse des Herrn Direktors Dr. Volkmar Andreae

PROGRAMM:

1. L. v. Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester in G-Dur, op. 56
1. Satz: Marie-Antoinette Zemp
Konzertausbildungs-Klasse Walter Frey

2. und 3. Satz: Charly Butsch
Konzertausbildungs-Klasse Walter Frey
Leitung: 1. Satz Edwin Villiger,
2. und 3. Satz Peter Haas.
2. W. A. Mozart: Arie „Marter aller Arten“ aus „Die Entführung
aus dem Serail“
Paula Adam-Girard
Konzertausbildungs-Klasse Ria Ginster
Leitung: Hermann Voerkel.
3. Johannes Brahms: Konzert für Violine und Orchester, op. 77
1. Satz: Robert Lüthi
Konzertausbildungs-Klasse Willem de Boer
Leitung: Albert Kaiser.

Nennung der im Jahre 1940/41 diplomierten Studierenden durch den Präsidenten des Vorstandes

P A U S E

4. Max Reger: Fantasie für Orgel über den Choral „Straf mich
nicht in deinem Zorn“
Orgel: Eugen Humbel
Konzertausbildungs-Klasse Ernst Isler
5. C. Saint-Saëns: Konzert für Violoncello und Orchester in a-moll
Raffaele Fantozzi
Konzertausbildungs-Klasse: Fritz Reitz
Leitung: Hans Rogner.
6. E. Lalo: Symphonie espagnole für Violine und Orchester
1. Satz: Rudolf Baumgartner
Konzertausbildungs-Klasse Stefi Geyer
2. und 3. Satz: Vreni Brockmann
Konzertausbildungs-Klasse Stefi Geyer
Leitung: Hans Rogner.
7. S. Rachmaninow: Konzert für Klavier und Orchester in c-moll
1. Satz: Zaven S. Khatchadourian
Konzertausbildungs-Klasse Prof. Emil Frey
Leitung: Hans Rogner.

Bechstein-Konzertflügel aus dem Hause Hug & Co., Alleinvertretung.

Eintritt Fr. 1.10 (einschließlich Billetsteuer)

Karten vom 17. März ab im Sekretariat des Konservatoriums, bei
Hug & Co., Limmatquai, sowie vor Beginn der Aufführung an der
Tonhallekasse.

Dienstag, den 25. März 1941, 17.00 Uhr

Vortragsübung

der Orgelklasse des Herrn Ernst Isler

unter Mitwirkung der

Chorgesangsklasse des Herrn Hermann Dubs

PROGRAMM:

Luthers Choral „Vater unser im Himmelreich“ in Chor- und Orgelmusik

Choral vokaliter einstimmig

A. Gumpeltzhaimer Zweistimmiger Kanon in
1559—1625 der Oktave

Choral instrumentaliter

Sam. Scheidt Orgelsatz aus dem Görlitzer
1587—1654 Tabulaturbuch (1650)

Aus der Tabulatura nova:
Versus 1, Choralis in Cantu
Versus 2, Choralis in Tenore

Doris Suter

Ulr. Steigleder Aus dem Tabulaturbuch
1593—1654 von 1627: Variation Nr. 37,
Variation Nr. 40, „Auf
Toccata Manier“

Berthy Guggenbühl

Hans Leo Haßler Vierstimmiger Vokalsatz
1564—1612

Dietr. Buxtehude Kolorierter Diskant-Cantus
1637—1707 firmus

Bernhard Alther

Joh. Pachelbel Zeilenmäßig durchgeführter
1653—1706 Choral

Renate Keller

Georg Böhm Kolorierter Orgelchoral
1661—1733

Fritz Büßer

Friedr. W. Zachow Zeilenmäßig durchgeführter
1663—1712 Choral

Hedy Scherr

G. Phil. Telemann Dreistimmiger Orgelchoral
1681—1767 mit Variation

Leoni Widmer

Mich. Praetorius Dreistimmiger Vokalsatz
1571—1621

Joh. Seb. Bach Canto fermo in canone
1685—1750 (zwischen Diskant u. Tenor)
(Peters, Band VII, Nr. 15)

Eugen Humbel

Joh. Schneider Choral-Ricercar
1712—1785

Karl Keller

Joh. Ludw. Krebs Praeambulum, Choral im
1713—1789 Baß und beziff. Choral

Lea Berlinger

F. Mendelssohn Sonate Nr. VI,
1809—1847 8 Choralvariationen

Erica Fierz

Max Reger
1873—1916

Heinr. Kaminski
* 1886

Joh. Nep. David
* 1895

Choralvorspiel op. 67,
Nr. 39

Orgelchoral

Ernst Wildermuth

Partite. a) Kanon in der
Oktave zwischen Cantus
firmus-Tenor u. Diskant.
b) Kanon in den Mittel-
stimmen. c) Kanon in der
Quinte zwischen Tenor
und Baß, Sopran und Alt

Minerva Keller

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.

Samstag, den 29. März 1941, 17.00 Uhr

Vortragsübung **der Kammermusikklasse von Walter Frey**

PROGRAMM:

César Franck

Klavierquintett in f-moll
Molto moderato, Allegro
— Lento, con molto senti-
mento — Allegro non
troppo ma con fuoco

Klavier:
Anny Felder
Violenen:
Vreni Howald
Wally Hoehn
Viola: Jules Mombé
Cello: Mar. Froehner

César Franck

Sonate für Violine und Kla-
vier in A-Dur
Allegretto ben moderato —
Allegro — Recitativo —
Fantasia — Allegretto poco
mosso

Violine:
Vreni Brockmann
Klavier:
Lotte Gautschi

Franz Schubert

„Forellen“-Quintett
Allegro vivace — An-
dante — Scherzo — Thema
mit Variationen — Finale

Klavier:
Ester Aronauskaité
Violine:
Robert Lüthi
Viola:
Vreni Brockmann
Cello: Mar. Froehner
Kontrabaß:
Hermann Voerkel

Eintritt 50 Rappen.

Bindebogen ohne Adresse oder Freiplatzstempel ungültig.
Konzertflügel Bechstein, Alleinvertretung Hug & Co.